

Das Buch enthält die Geschichte
des Königs Artus, des Ritters
Galahad, des Königs Merlin
und der heiligen Grail.
Das Buch ist in drei Teile
geteilt. Der erste Teil
erzählt die Geschichte des
Königs Artus, der zweite
die Geschichte des Ritters
Galahad, der dritte die
Geschichte des Königs Merlin
und der heiligen Grail.
Das Buch ist in lateinischer
Sprache verfasst.

172



Der Kleine

Catechismus des wei-

land Ehrwürdigen vnd hoch-

gelarten Herrn Doctoris Marti-

ni Lutheri/in kurz Frage vnd ant-

wort der lieben Jugend zum besten

verfertiget: Auch mit mehrern not-

wendigen Fragstücken deutlich

vnd einfeltig erkleret!

Durch

Henricum Boethium

Steinbacchium.

Gedruckt zu Lemgo / durch

Conrad Grothen Erben.

Im Jahr /

M. D. LXXXIII.



1940. g. 9. 042

Den Erfsamen
vnd Fürsichtigen Herrn
Burgermeistern vnd Rathman-
nen zur Newstadt / Münder / Gronaw /
Pattensen / vnd in andern kleinen Stetten
zwischen Denster vnd Leine / meinen
besonders guten Freunden.

Gnade vnd Friede vom Vatter vnsers
Herrn Ihesu Christi / durch Krafft des heilia-
den Geistes.

Gehelt vns Got-
tes Wort / Gottes son-
derbare Liebe gegen sei-
ne Creaturn / vnd be-
sondern gegen das menschliche ge-
schlechte / oft vnd viel für / vnd be-
zeuget / wie herzlich er dasselbe lie-
be / nicht allein das er auch nach
dem Falle vnd vbertretung vnser
ersten Eltern / er dennoch sein Ge-
schepffe vnd Werck erhelt / sondern
A ij auch /

Vorrede.

auch / das er beyde vber gute vnd böse seine Sonnen auffgehen / vnd regen lasse / jedem seine Spense gebe zu seiner zeit / vnd setze alles mit wolgefallen. Das diß alles aber nicht eine geringe anzeigung seiner liebe gegen sein Geschepffe sey / müssen alle die bekennen / welche bey sich die abschewigkeit der Sünden / vnd die schwere des zornes Gottes vber die Sünde vnd Sünder / bey sich betrachten vnd nach Gottes Worte erwegen. Denn wenn nach demselben Gott mit vns handeln sollte vnd wolte / würde er vielfeltige vrsachen habē / vns nicht allein nichts guts zu thun / Sonder auch seinen Zorn in gebürlicher vnd von vns wol verdienter straffe walten vnd gehen zu lassen. Nun verschonet er aber nicht allein vnser Sünde / sonder

der

Vorrede.

Der thut vns auch zu dieses Leibes
vnd lebens gehöriger notturfft teg-
lich viel guts. Derwegen ist hie
aus seine sonderliche liebe gleich zu
greiffen. Denn erfüllet mit solchen
allen reichlich den spruch/ den auch
die Heyden aus betrachtung solcher
liebe vnd wolthat Gottes geschepfe-
fet haben: Omne bonum est
communicativum sui.

Besonders aber/hat er seine lie-
be gegen die menschen sehen lassen/
in dem / das er durch sonderbare
vnd grosse wunderthaten / nicht al-
lein seine Allmacht hat sehen las-
sen/ Sondern durch dieselben auch
seine bedrängte Kirchen vnd sonsten
zu weilen etliche sonderliche geeng-
stigte vnd geplagete bekennen seines
heiligen Namens hat errettet vnd
erlöset/oder auch/ anderen zu troste

A iij

in

Handwritten signature or mark

Vorrede.

In Geistlicher freudigkeit / wider
alle Weltliche anfechtung / trübsal
vnd verfolgung gestreckt hat.

Dasz er auch seinen einigen vnd
allerliebsten Sohnen der Welt zu
gute zu ihrer erlösung / von der ge-
walt vnd macht der Pforten der
Hellen / des Todes / vnd vom Fluch
des Gesetzes / in den schmeheiligsten
todt gegeben hat. Wer kan diese
grosse vnd vnaussprechliche liebe
Gottes erreichen? Wenn jemandt
für seine Freunde / Weib / Kindt /
oder Vaterlandt sein leben lesset /
ist ein grosser. Aber Gott hat für
vns / da wir noch seine Feinde we-
ren / seinen Sohne dahin gegeben /
vnd damit gegen vns verlorne sün-
der seine grundlose gute geprenset /
Wo wir nun keine andere zeugniss-
se der liebe Gottes der doch die gan-
ze welt

Vorrede.

ke Welt voll ist / hetten / so were diß
so trefflich vnd so groß / das es vns
alles zweyffels seiner liebe billig be-
nehmen solte vnd kündte.

Aber beneben diesen allen ist das
nicht ein geringe bezeugung seiner
grossen liebe gegen vns / daß er sich
vns nicht allein offenbaret. Son-
dern vns auch seinen willen vnd
wolgefallen in seinem Worte hat
verfassen / auffzeichnen vnd beschrei-
ben lassen / Denselben in seiner
Christlichen Kirchen biß anhero /
erhalten / vnd auff vns kommen
lassen. Auch / damit wir nicht ge-
dencken müchten / das auch in an-
deren Schrifften / ebener massen
als in seinem Worte / der weg der
seligkeit zu finden sein müchte / hat
er vns an diß sein Wort gebun-
den / vns in demselben vnd durch

A iiii

dassela

Vorrede.

Dasselbe die seligkeit verheissen / daß
das allein die ewige warheit Got-
tes sey bezeuget / vnd vns für allen
anderen neben lehren / getrewlich
verwarnt / vnd also vns seine Ver-
terliche liebe / durchaus in allen stü-
cken / genugsamlich erzeiget / vnd be-
zeuget. Wie vns nun Gott aus en-
teler herzhlicher Väterlicher liebe /
seinen willen vnd wort hat offen-
baret / als gebüret vns auch zur be-
zeugung vnsrer danckbargkeit vnd
kindliches gehorsames gegen inen /
solch sein wort / zu seines willens
vnd wolgefallens erkentnisse vns
geoffenbaret / zuerkennē / vnd in dem
selben alle vnsere gedanken haben /
vnd damit vnsrer ganzes leben mit
herzhlicher lust vnd freude zubrin-
gen. Besonders dieweil er vns ge-
boren vnd anbefohlen hat / vnsrer
cuffer

Vorrede.

eufferste noth solchs erfodert / vnd
solche betrachtung vns allein zum
ewigen leben / durch den glauben an
Christum befürdert vnd erhalten
thut. Solten demnach vnser einige
wollust sein lassen / von demselben
nacht vnd tag reden / in demselben
die herliche Gottesdienste schauen /
vnd daraus den willē Gottes prü-
fen. Aber wie viel sein der wol auch
vnter denen / die sich zu solcher be-
trachtūg verpflichtet / die sich solchs
mit allem ernste vnd getrewē an-
men solten? Ich wil den geschweigen
vnter ander Leuten / Denn die weil
Gott / wegen der sünde / den Men-
schen mit schwerer mühe vnd arbeit
beladen / ihm seine Leibs nahrung
sawr gemacht / vnd wil das er sich
durch seiner hende arbeit im schwei-
se seines Angesichtes ernehre. Das

Das

U v

mit

Vorrede.

mit ihu hie durch der Sünden er-
innere / dieses lebens ersetige / vnd
das verlangen des ewigen Leben-
des in ihu anzünde / Als gehet der
mehrtheil der Menschen nur da-
hin / daß sie betrachten wie sie sich
hie in diesem leben ihren sterblichen
Leib müge mit schwerer mühe vnd
arbeit ernehren / gedenccken aber
zum wenigsten / auf das rechte ewi-
ge Gut / das vns Gott in seinem
Worte hat offenbaret / vnd zuer-
kennen geben. Vnd da sie den be-
fehl Christi nach / zum ersten solten
trachten nach dem Reiche Gottes /
vnd nach seiner Gerechtigkeit / keh-
ren sie es gar vmb / vnd machen /
auß der Bauchsorge das erste / die
trachtung aber nach dem Reiche
Gottes vnd seiner Gerechtigkeit /
sparen vnd setzen sie auff's letzte /
vnd

Vorrede.

Vnd gedencen gar wenig wie sie die
gnedige offenbarung des willens
Gottes in seine worte / Gottes wil-
len auch befehl nach erkennē sollen.

Vnd hie durch verführen sich viel
Leute vom wege der ewigē seligkeit /
zum ewigē verdammusse / wie Chri-
stus selbest an vielen orten lehret.
Wirdē auch viel mer hie durch des
erkentnusses Gottes vnd der ewigē
seligkeit sich ganz berauben / wo ih-
nē Gott nicht auff andere weise vnd
wege allhie begegnete / vnd iren vn-
widerbringlichen schaden vnd ver-
derben / auß lauterer gnade vnd lie-
be fürbeugete / besonders dieweil der
Teuffel nicht ruhet vnd feyret die
welt beneben irer nachlässigkeit zum
theile aber mit irriger Lehre / zum
theile aber mit Gottlosem leben zu-
bestricken vnd zubetriegem.

Aber

Vorrede.

Aber Gott der da reiche ist in
gnade vnd Barmherzigkeit / hat
auch allhie seine Väterliche liebe
leuchten lassen / denn dieweil im der
Menschen vnart / die er doch gerne
selig haben wolte / wolbewust / vnd
gesehen / das sie tausent mahl mehr
gedanckē auff das irdische vnd ver-
gengliche / den auff das ewige / vnd
in seinem allein seligmachende wort-
te bey gelegten gütern hetten: Auff
dieselbe auch viel mehr mühe vnd
arbennt anwendeten / hat er doch den
Menschen zu gute die Hauptstücke
vnd Punct Christlicher Lehre fein
kurtz / also zusammen ziehen lassen /
in dem kinder Catechismo / das aus
demselben ein einfeltiger Christ /
den ganzen grundt der seligkeit ohn
weitleufftigkeit lernen vnd fassen /
vnd also den willen vnd wolgefäl-
len

Vorrede.

len Gottes erkennen kan.

Es wirt solchs zwar eine Kinder
lehre genennet / darumb daß sie so
einfeltig durch Gottes rath zusa-
men getragen / daß sie auch ein jun-
ges Kindelein fassen vnd verstehen
kan / Aber hiemit wirt nicht ange-
deutet / daß diese lehre die alte / nicht
angehen solte / sondern dieweil es ei-
ne so einfeltige Form zu lehren ist /
sollen alle alte wissen / das es ihnen
ein grosse schande ist / daß sie diesel-
ben nicht wissen / denn wer ein Kind
Gottes sein wil / der muß vnd soll
diese lehre wissen vnd verstehē / wer
dieselbe nicht weiß vnd verstehet /
der kan sich der Kindschafft Gottes
vnd Christenthumbs mit ehrē vnd
in der warheit nicht rühmen / da
wirt nichts anders auß. In zusa-
men zuehung solcher Lehre aber / ha-
ben

Vorrede.

ben wir aber mahl auch wie gemeldet / die grundtlose güte Gottes zu erkennen. Dieweil aber diese lehre kurz hat sollen vnd müssen gefasset werden / hat der HERR auch wenig wort in solcher zusammenziehung gebrauchen wollen / es sein aber solche wort also gethan / daß ein wort sehr viel in sich halte vnd viel mehr den sichs anfenglich ansehen lesset / begreiffe / denn wie hohe vnd grosse Leute in wenig reden viel begreifen: Also thut auch vnser Gott / in solchem Kinder Catechismo.

Dieweil er aber solche lehr allen Menschen wil wissendt sein / vnd von ihn verstanden haben / als hat er durch die ganze Bibel (denn der Catechismus ist nichts anders den ein kurzer begriff der ganzen Bibel / vnd wie ein kleiner lauter Spring

Vorrede.

Spring oder Bechlein / dar auß
vnd ein das ganze Meer Göttli-
cher heiliger Schrift fliesse) weit-
leufftige erklerung derselben für-
tragen lassen / vnd nach dem solche
nicht alle vnd jede Menschen / we-
gen vorangezogenen vrsachen / le-
sen vnd lesen können / Als hat er je
vnd alle wege Gottfürchtige Leu-
te / die sich der erklerung aus Got-
tes worte mit ernst annemen / erwe-
cket. Zu diesen letzten zeiten aber hat
er den Herrn Lucherum / seliger ge-
dechnusse / erwecket / welcher nicht
allein dieselbe Catechismus lehr-
reichlich vnd weitleufftig erkleret /
Sondern auch kurze vnd einfelti-
ge erklerung für die Kinder vnd den
einfeltigen man / derselben in seinem
Kinder Catechismo vnd Sangbüch-
lein begriffen hat / Darinnen er in
Kinde

Vorrede.

Kündlicher einfalt die lehre des heiligen Catechismi so kurz fasset / daß es zu verwunderen. Was auch der selbige Herr Lutherus mit dieser arbeit außgerichtet / erfahren wir teglich / vnd erkennen solche arbeit gegen Gotte in billicher danckbarkeit.

Dieweil aber dieser Catechismus vnsern Kirchen als ein thewrschatz anbefohlen / auch fleissig vnd ohne vnterlas zu treiben den Pfarhern auffgelegt / als kommen dieselben ihrem anbefohlenen Ampt recht nach / die sich solcher lehre vortsetzung getrewlich annemen / die hirtinne aber seumig werden oder sein / die werden solchs / zu seiner zeit / für dem Gerichte Gottes / schwer zu verantworten haben / besonders auch wo sie hoher Obrigkeit gnediger

Vorrede.

ger vnd ganz Betterlicher anordnung zu wider sich hirinne nachlesig erzeigen.

Nach dem aber viel diese arbeit / nur für eine Kinder lehre schecken / vnd halten / vnd nicht viel / was die kurze erklerung Herrn Lutheri / als die sie vermeinen nicht sie / sondern allein die Kinder anzugehen / für hochwichtiger vnd nothwendiger lehre in sich begreiffe / bedencken vnd betrachten: Viel auch auß vnachtsamkeit diese lehre / nur / wider Papagen / ohne verstandt vnd weiter nachdencken herlassen / vnd her sagen / Als haben etliche fürnehme Theologen / den verstandt der kurzen erklerung Lutheri / in Frag vnd Antwort deutlich zu zeigen sich befließen / deren allen arbeit billig zu rühmen / denn durch solche

B

ge

Vorrede.

gefassete auß dem Catechismo Herrn
Lutheri frage vnd antwort / verste-
hen beyde Alt vnd Jung allererst
recht / was in diesem kleinen Kinder
Catechismo stecke / vnd was für ei-
ne grosse tieffe der Weißheit Gottes
in demselben fürgestellet vnd fürge-
tragē werde / darauß sie de zu rich-
tigerm verstande vnd nützlichern
gebrauche in lehre / trost / warnung
vnd vermanung / dieses Kinder Ca-
techismi gebracht vnd geführet wer-
den. Ob wol aber derselben arbeit
noch zum theile vorhanden / haben
doch nicht desto weniger etliche
Gottsfürchtige Personen / beson-
ders aber auch etliche Gottselige
Kloster Jungfrauen vnd Pfar-
herrn vmb verfertigung einer sol-
chen arbeit / auch bey mir angehal-
ten / welchen ich auff ihr vielfeltig
erinnere

Vorrede.

ermanen/ diese kurtze vnd einfeltige
frage zu freundlichen gefallen vnd
befürderung ires Christlichen für-
nehmens in vnterweisung der lieben
Jugend / zu Papir gebracht / vnd
verfasst habe / Ob nun wol dieselbe
nicht aller massen also gethan / daß
sie aller begierde genung thun kön-
nen / ist doch der lieben Jugend / auff
welche ich in dieser verfassung für-
nemlich sehen wolle vnd sollen / diese
arbeit zum bestē wol gemeinet / wel-
che so lange mit Milche / biß sie grö-
ber vnd harter Spense vehig sein /
muß ganket werde. Gott gebe seine
gnade / das diese geringfügige aber
wolgemeinte arbeit der lieben Ju-
gent dienlich vnd nützlich sein mü-
ge / zum rechtē erkentnisse Gottes /
wider alle verführische Lehre vnd
Kotterey.

B ij

Jch

Vorrede.

Zeh habe aber diese geringfügige
arbeit E. G. freundlich offerie-
ren vnd dediciereu wollen/beyde
darumb das ich zum theile für mei-
ne Person habe in der that erfah-
ren/zum theil aber von anderen bin
verständig worden / das der mehrer
theil vnter Euch an solcher Lehre
herzlicher lust vnd gefallen tragen/
wie den solchs nicht allein auß den
jährlichen Visitationibus, vnd
confirmandorū examinibus
publicis, bey Euch bis anhero zu
spüren gewesen / für von welcher
anordnung / dem gnedigen Lan-
desfürsten billig von herzen danck-
sagung gebüret: Sondern auch
das dieselben für Knaben vnd me-
delein mehres theils Schulen hal-
ten / vnd darinnen den herlichen
Catechismus / vnd das güldene
Klein

Vorrede.

Kleinode des Herrn Lutheri / der lieben Jugend fürtragen lassen / Etliche auch / Wochentlich examina catechetica, bey Knaben und Mägdelein halten lassen / vnd etwas besonders auff dieselbē wenden: Den auch das ich solche examina vnd Christliche vbungē für meine Person vnd nach meinem Ampte bey Euch gerne befürderen. Vnd E. G. zu mehrer beliebung solcher Christlichen vbungē anreizen wolte.

Berseehe mich es werden E. G. solch mein wolmeiniglich fürnemen sich gefallen lassen / vnd hie durch / zu befürderung solcher Catechismus lehre / mehr lust vnd liebe gewinnen / damit also die Jugend zu waren erkentnisse vnd der ehre Gottes müge erzogen werden: Darzu Euch sempetlich vnd sondera

B iij

Vorrede.

Derlich Gott seine gnade verleihen
Eylends Pattenfen den Montag
in den Pfingsten/war der 16.
Maij/ Anno etc. 92.

Henricus Boëthius der
heiligen Schrift Li-
centiatus.



Vom

Frage vnd Antwort.

Vom Heiligem Catechismo in gemein.

Was heisset Catechismus?

Catechismus ist ein frembde
wort / heisset in vnser Mut-
ter sprache einen widerhall
einer Stimme. Darnach
heisset es auch ein Form zu
lehren vnd lernen / welche durch Frage vnd
Antwort geschiehet da der Lehrer den Zu-
hörern etwas fürgibet / vnd hernach dassel-
be wider von ihnen fordert. Zum dritten /
Endlich heisset es besonders die Heubstü-
cke Christlicher Lehre einfeltiglich in Frage
vnd Antwort / nach deme wie es die liebe
Jugent begreiffen vnd einnehmen kan /
gefasset.

Ist solche Lehre den newe?

Wie die lehre / also ist auch solche art zu
lehren nicht newe / Sonder ist allbereit zum
zeiten

Frage vnd

zeiten Christi / Luc. 2. Vnd der Apostel wie auß Pauli Epistelen zu sehen vblig vnd im schwange gewesen.

Warumb soll sie den erhalten werden?

Diemeil kein besser weg vnd weise ist der lieben Jugend die Heubstücke Christlicher lehre für zu tragen. Zum andern / Das auch Gott befohlen habe die lehre der Jugend für zu halten / Deute. 6. Matth. 28. Zum dritten / Das auch die lehre vnser heiligen Catechismi also gethan vnd gefasset / das sie fürzlich alle Heubstück Christlicher lehre fasse / vnd also eine kleine Bibel mag genennet werden. Zum vierden / Das auß dieser lehr alle verführische Lehr leichtlich kan erkennet vnd geprüfet werden. Zum fünfften / Das auch dieselbe bestendigen trost wider aller handt ansechtung gibt.

Wie viel sein Heupstücke der ganzen Christlichen lehre?

Zwey / das Geseze vnd Euangelium.

Was lehret das Geseze?

Antwort:

Es vnterrichtet vns von Gottes heilig-
keit vnd gerechtigkeit / vnd lehret vns / wie
wir als zu Gottes Ebenbilde geschaffen /
den selben Spiegel vnd Bilde an vns ha-
ben solten.

Was lehret das Euangelium?

Es helt vns fürnemlich für Gottes ge-
nade/güte/vnd barmhertzigkeit / gegen das
Menschliche Geschlechte / die er vns nicht
allein in der Schepffung / Sondern beson-
ders in der erlösung vnd heiligung erzeiget
vnd widerfahren lassen hat / vnd in vnser
endlichen erlösung vnd seligkeit an vns
vollbringen wirt.

Wie werden diese zwey Heubt- stücke vnterscheiden?

Zum ersten / Daß Geseze ist zum theile
von Natur / auch nach dem Falle bekandt :
Daß Euangelium aber das ist die lehre von
der gnaden Gottes in Jesu Christo offen-
baret / ist ein verborgen geheimnisse Got-
tes vns allein durch den Sohn in seiner
Kirchen offenbaret. Zum andern / Daß
Geseze weiß von der vergebung der Sün-

B v den

Frage vnd

Den ganz nichts / vnd verheisset das ewige Leben / aber wo ferne ihm volliger gehorsam ohne eynigen auch den geringsten abbruch geleistet werde: Das Euangelium verheisset aber auß gnaden allein vmb des verdienstes Christi willen vergebung der sünden vnd die ewigen Seligkeit / allen die an Christum glauben. Zum dritten / Das Geseze zeigt die Sünde vnd den Zorne Gottes vber die Sünde vnd richtet also in dieser verderbten Natur nichts den schrecken / zagen / vnd zorne an: Aber das Euangelium stercket vnd erquicket alle die zum H E R R N Christo ire herzkliche zuflucht haben in warer busfertigkeit. Zum vierden / Das Geseze ist eine Lehre für die Halbstarrigen vnd vnbusfertigen / Das Euangelium für die zerschlagenes Herzens vnd betrübtes Gemüts vnd Geists sein.

Können auch die Stücke des Catechismi zu diesen zweyen stücken gezogen werden?

Ja

Antwort.

Ja trau / denn des Gesetzes lehre wird
vns fürnemlich in den zehen Geboten für-
gehalten / Die lehre des Euangelij aber in
den vbrigen vier stücken.

Haben den die anderen stücke keine
erinnerung des Gesetzes ?

Ja / aber fürnemlich gehen sie auff das
Euangelium / seine erklerung / vnd besteti-
gung / wie das Gesetze fürnemlich vnd als
leine die lehre von der heiligkeit vnd gerech-
tigkeit Gottes erkleret.

Wie viel sein Stücke des Ca-
techismi ?

Fünffe / Die heiligen zehen Gebott Got-
tes : Der Christliche Glaube : Das Ge-
bett Christi : Das Sacrament der heiligen
Taufe : Vnd das Sacrament des Leibs
vnd Bluts Ihesu Christi. †

Zu weilen aber werden sie ja nicht
also auff einander gesetzt also
du hic thust ?

Da

Frage vnd

Ob gleich an der ordnung vnd wie sie auff einander folgen nicht viel gelegen/wen sie nur vollkommen vnd in ihrem rechten verstande behalten werden/so achte ich doch das diese ordnung die in vnserm Catechismo ist/vnd in vnser Kirchen gehalten wirt/ sehr bequemlich vnd gut sey/vnd das sie mit der lehre Christi/ der Propheten vnd Apostelen vber einstimme.

Lieber diß zeige mir ?

Die Propheten/Christus vnd die Apostel führen erst den Menschen in seiner sünde erkennisse: Hernach aber trösten sie das zu schlagene Herze hinwider mit der lehre von der gnaden Gottes/ bitten vnd heißen vmb sterckung des glaubens/ beten vnd befreystigen solchen glauben durch die hierzu von Gotte verordnete mittel/ Nemlich/ die Sacramente. Dieser ordnung nach sein auch die fünff Heubstücker des heiligen Catechismi in vnserm Catechismo gesetzt.

Es wirt aber hie durch den gleubigen gleich fleischliche frenheit zu sündigen gegeben ?

Gantz

Antwort.

Gantz nicht/denn wenn sie also durch die lehre des Catechismi geführet sein / wirt ihnen nicht zugelassen / zu leben wie sie wollen / Sondern weil der Catechismus als ein feiner runder Zirckel gefasset vnd geschlossen ist/werden die Zuhörer vnd Lehrer von den gnaden Siegeln hinwider auff die regeln des Christlichen gehorsams im Gesetze Gottes gezeiget vnd fürgeschrieben geleitet vnd gewisen.

Vom ersten Stücke / nemlich / von den heiligen zehen Gebotten?

Wie wirt die lehre des Gesetzes sonsten genennet?

Die heiligen zehen Gebott / wie sie dann Gott selbst also im Rose nennet.

Wer hat die zehen Gebott gegeben?

Nicht ein Engel oder Mensch / sondern vnser H^{er}r Gott selber.

Wenn hat er sie gegeben?

An

Frage vnd

Anfänglich zwar hat er sie den Menschen in der Schepffung eingepflantzet / aber hernach / hat er sie mit grosser solennitet vnd Herrligkeit auff dem Berge Sina widerholet.

Zu was zeiten ist den solche widerholung geschehen?

Da er die Kinder Israel / das ist die Nachkömlinge Jacobs / die er ihm zu einem eigen Volcke vnd Königlichem Priesterthumb erwehlet hatte / auß Egypten mit außgestrecktem Arme durchs Rothe Meer geführet hatte.

Durch wen hat er sie gegeben?

Siemeil die Kinder Israel der stimme Gottes nicht hören kundten vnd leben / als hat Gott sie seinem Diener Mosi / denn er zu sich auff des Berges spizen / ins dunckele beruffen / zugestellet dem Volcke für zu tragen.

Wie hat sie der Herr gegeben?

Geschrieben mit seinem Finger in zwo Steinern Taffeln / hat er sie mit grosser solennitet vnd Herrligkeit seinem Volcke fürbringen lassen.

Wora

Antwort.

Worumb in steinern Taffeln?

Das dieselben ein Bildt vnser Herzens
herzigkeit weren / in welchen noch der ver-
standt der zehen Gebott noch der gehorsam
ohn Gottes krafft vnd Wirkung nicht hafft-
ten kan.

Wie viel sein nun der Gebote
Gottes?

Zehen / denn das bezeugt Gott selber in
dem er sie selbst also in seinem worte nennet.

Wie werden dieselben abgetheilet?
Gott hat sie selbst getheilet in zwo Taf-
feln.

Wie viel stehen Gebott in der er-
sten Taffeln?

Die ersten drey.

Was lehren dieselben?

Wie man sich gegen Gott im thun vnd
lassen verhalten solle.

Wie viel stehen in der andern Taffeln?

Die vbrigen sieben.

Was lehren dieselben?

Wie man sich verhalten solle gegen dem
Nehsten vnd alle das seine.

Wie

Frage vnd

Wie werden sie dem Laut/ Buchstaben vnd
der außrede nach getheilet?

Etliche gebieten etwas zu thun / etliche
aber verbieten etwas.

Welche Gebott gebieten etwas?

Das Dritte vnd Vierte.

Welche verbieten etwas?

Die anderen alle.

Sollen ein jeder Gebott nur seinem laute
vnd Buchstaben nach verstanden
werden?

Nein/sondern also/ daß das verbot/ alle-
zeit in sich begreiffe ein Gebott / vnd dage-
gen das gebott hingegen auch etwas ver-
biete.

Wird diß auch in vnser Catechismus
lehre also gehalten?

Doctor Luther hat diß in allen Geboten/
aufgenommen das erste vnd sechste / durch
auß fleißig in acht gehabt / vnd vns für-
gestellt.

Was soll den in einem jedem Gebote
betrachtet werden?

Diese

des Catechismi.

Diese zweyerley / was Gott in jedem gebote gebietet / vnd den auch fürs ander / was er hinwider darinne verbiete.

Wie kan man aber solchs lernen ?

Wenn man wie die wort eines jedern Gebots zuuerstehen sein / lerne.

Woher kan man den solchs thun ?

Auß der erklerung des Herrn Lutheri.

Was erfordert den ein jeder Gebott für einen gehorsam ?

Nicht allein einen zeitlichen / oder eusserlichen / oder etlicher kreffte des Menschen allein / Sonder es erfordert einen stets wendenden gehorsam. Zum andern / alle Gesieder vnd kreffte des ganken Menschen Leibs vnd der Seele. Zum dritten / Darinne dem Gesetze vnd jedern gebote nicht allein dem eusserlichen Buchstaben / sondern dem Geistlichen verstande nach / gehorsamet werde. Zum vierden / ohne einigen mangel abbruch vnd verbrechung.

Das Erste Gebott.

Sage her das erste Gebott ?

E

Du

Frage vnd antwort

Du solt keine andere Götter haben neben mir.

Was ist das?

Wir sollen Gott vber alle ding fürchten/lieben/vnd ihm vertrauen.

Was wirt vns hierinne verbotten?

Wir sollen keine andere Götter haben / beneben den einigen waren Gott.

Was heisset ein Gott?

Ein Gott heisset / von dem man alles guts gewarten vnd entfahen soll.

Was heisset einen Gott haben?

Inen für seinen einigen gutheter halten / ihm getrauen / ihn fürchten / vnd im dienen.

Sein den mehr als ein Gott?

Nein/den Gottes wort lehret durch vnd durch/das nur ein einiger Gott sey. Gott spricht: Höre Israel/ dein Gott ist nur ein einiger Gott. Vnd Paulus saget: Gott aber ist einig. Christus spricht: Ich vnd der Vatter sein eines.

Worumb verbeut den Gott man solle keine andere Götter haben?

Nicht!

Des Catechismi.

Nicht / als solten mehr Götter in der warheit sein / Sondern dieweil die Menschen ihnen beneben / ohne vnd außser diesem einzigen waren Gott / viel dings / von denen sie entweder beleidiget worden / oder werden können / oder von denen sie sonst eine gutthat empfangen / oder zu empfangen vermeinet / für einen Gott zu erwehlen vnd aufzuwerffen pflegen.

Solte den diß wol geschehen sein ?

Das dieses geschehen sey / bezeuget beyde Gottes wort vnd der Heyden Bücher von den Heyden. Daß auch das Volck Gottes sich an stat des wahren Gottes / Götzen aufgeworffen / vnd Göttliche ehre denselben angethan / ist auß Gottes wort offenbar.

Was heissen den nun andere Götter ?

Alles das / daß der Mensch ihm an stadt des wahren Gottes für einen Gott / Helfer vnd befürderer auffwirffet / oder da er gnade an sonderliche stelle vnd zeit bindet.

Was heisset andere Götter haben ?

Denselben / Was man also an des

E ij

was

Frage vnd Antwort

waren Gottes stadt auffgeworffen hat mit
furcht/dienst vnd vertrauen ehren: oder an
besonderen orten vnd zu sonderlichen zeiten/
seinem einbilden nach aufferer Gottes
worte/ sonderliche gnade Gottes suchen.

Kanstu mir diß nicht mit Exempeln
erklaren?

Das ganze Pabstthumb ist solcher grew-
lichen Abgötterey voll / als daß sie sonder-
liche heiligen zu Nothelffern inen erwehlen:
Vnd zwar jederer gefahr/wehe vnd franck-
heit sonderliche Patronen zuordnenen / daß
sie dem gelaute getauffter Glocken / dem
Weihewasser / geweihten Kerzen / vnd der-
gleichen / sonderliche Göttliche krefft zu-
schreiben: Daß sie zum heiligen Grabe: zu
S. Jacob / an Stifften vnd Clausen / an
ihren Rappen / Platten / vne Münche stand /
sonderliche verdienste der gnaden vnd selig-
keit bindē / Besonders aber daß sie die Got-
teslesterische Wissen zu einem rechten Ab-
gott auffgeworffen haben / vnd ehren.

Sol aber diese Abgötterey auch wol bey dem
gemeinen Manne zu finden sein?

Pau-

des Catechismi.

Paulus saget/ daß die geizigen/Götzen-
diener sein/wie auch Christus Matthei am
sechsten.

Was wirt allhie mehr verbotten?

Alle verachtung vnd verseumnung des
waren erkennusses Gottes. Zum andern/
Fleischliche sicherheit. Zum dritten / Epi-
curische vnd Epicurische verachtung Got-
tes desselben zorns seiner drauwung vnd
straffe. Vnd zum vierden/ Endlich klein-
mütigkeit / vngedult / verzweyffelung vnd
mißglauben.

Was fordert Gott dagegen von vns?

Wir sollen ihnen allein für den einigen
waren rechten Gott halten.

Wie geschiehet das?

Wenn wir ihn auß vnd nach seinem
worte beyde was sein wesen vnd willen an-
langet/recht erkennen. Zum andern/ Inen
vber alle ding fürchten/lieben/vnd ihm ver-
trauen.

Das Ander Gebott.

Sageher das ander Gebott?

E iij

Da

Frage vnd antwort

Du solt den Namen Gottes deines HERRN nicht vnmüßlich führen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/
Das wir bey seinem Namen nicht fluchen/
Schwören/ Zaubern/ Liegen oder trügen/
sondern denselben in allen nöten anrufen/
beten/loben vnd danken.

Was wirt allhie verbotten?

Der Mißbrauch des Namen Gottes.

Was heisset Gottes Namen?

Der name Gottes begreiffet erstlich die
namē/damit er sich in seinem worte genen-
net hat. Zum andern/darnach seine Gött-
liche wesentliche eygenschafft. Zum dritten/
seine wercke/gut/wolthat vnd mittel die er
vns zu diesem vnd dem zukünfftigen leben-
de verordnet/gegeben vnd geschencket hat.
Zum vierden/besonders aber auch sein heil-
liges wort.

Was heisset Mißbrauchen?

Dieselbe anders/auff andere weise vnd
wege/auch zu anderē ende/den dazu sie son-
sten von Gott verordenet sein/gebrauchen.

Wie

Des Catechismi:

Wie geschiehet das?

Wenn man dieselben gebrauchet / zu fluchen / schweren / zaubern / liegen oder tricsgen / wenn nun zu solchen dingen der Name Gottes gebrauchet wirt / so wirt er gewulich mißbrauchet / vnd diß alles wirt allhie verboten.

Was helstu aber von der alten Weis
ber seggen?

Ich sage das es ein gewlicher vnd schrecklicher mißbrauch des namens Gottes sey.

Sie brauchen aber ja Gottes wort
dazu:

Desto mehr ist es abschewlich / den sie brauchen Gottes wort auff die weise / vnd zu dem ende / dazu es von Gott nicht verordnet / mißbrauchen demnach den Namen Gottes.

Es gibt aber die erfahrung / daß das seggen beyde Menschen vnd Viehe helffe?

Daß das seggen seine krafft zu weisen habe / die dadurch gesucht irdt / geschiehet nicht durch die krafft des wortes vnd namen Gottes / die darzu mißbrauchet werden / Sondern Gott verhenget dem

Frage vnd antwort

Teuffel / das er durch seine Gliedmassen zu weilen dieses oder jennes schaffe vnd auß-richte (wiewol solches nicht allewege geschiehet) auff das sie ires abfalles von Gott / durch frefftigere verstockung vnd blindheit in ihren Sünden ihren verdienten lohn empfangen.

Es segenen aber ja die Papisten auch Kreuzer / Wachß / Saltz / Wasser / etc. zu anderen nützen vnd krafft / den sie für sich von Natur haben ?

Dieselben sein mit ihrem beschweren / segenen vnd weihen nichts besser / denn die Teuffelischen Hexen / den sie Gottes wort so wol als dieselben schendlich mißbrauchen.

Paulus saget aber / es werde alles gesegnet durchs wort vnd Gebett ?

Paulus redet allda von rechtem gebrauch der Gesehpiffe Gottes / vnd lehret / wie wir zu dem gebrauch derselben ohne verletzung vnser Gewissen mügen kommen / nemlich / durchs wort Gottes vnd Gebett / Das wir darauff sollen lernen / das wir ohne seine vergünstigung vnd zulassung im gebrauch desselben einen diebstall begehen / vnd verletzen vnser gewissen / vnd das wir demnach

des Catechismi.

nach durchs Gebett von ihme den gebrauch
der selben bitten müssen.

Es spricht aber es werde geheiligt?

Das wortlein heiligen heisset nicht seiner
vorigen krafft beraubet / mit anderer Gött-
licher angethan werden / sondern heisset ey-
genlich nach Gottes worte zum rechten
gebrauche frey gelassen / vergünnet vnd ge-
statet werden.

Was fordert den nun Gott in diesem
Gebott von vns?

Wir sollen Gottes Namen recht ge-
brauchen.

Wie geschiehet das?

Wann wir vns für voriger Sünden
hüten / vnd Gott in allen nöthen anruffend
beten / loben / dancken / vnd bekennen.

Das Dritte Gebott.

Wie heisset das dritte Gebott?

Du solt den Feyertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben /
das wir die Predigt vnd das Wort Gottes

E v nicht

Frage vnd antwort

nicht verachten / Sondern dasselbe heilig halten/gerne hören vnd lernen.

Was gebeut vns Gott allhie ?

Wir sollen den Feyertag heiligen.

Wie heisset der Feyertag ?

Feyren heisset von seiner Handt arbeyt ruhen/vnd dieselbe anstehen lassen/ Derwegē heisset Feyertag/ so wol als ein Ruhetag/ da man von der Handt arbeyt ablesset/vnd sich derselben/der ruhe zeit vber/ begibet.

Ists auch recht das etliche sagen/ du solt den Sabbath feyern ?

Nein / den die Leute verstehen nicht was solchs gesagt / erreichet auch solche art zu reden des gebots Gottes meinung nicht.

Was heisset aber Sabbath ?

Sabbath ist ein frembd/ auß der heiligen Sprache genommen/ wort / vnd heisset so viel/ als ein feyer oder Ruhetag.

Was heisset heiligen ?

Mit heiligen/ das ist/ die ehre Gottes vnd unsere heiligung vnd seligkeit betreffenden wercken zubringen.

Wie geschiehet das ?

Wenn

Des Catechismi.

Wenn man Gottes wort heilig helt /
dasselbe gerne höret vnd lernet: Sich zu der
grossen gemeine Gottes / zum lobe Gottes
vnd Gebete helt / vnd der heiligen Sacra-
menten nach Christi stiftung vnd orde-
nung / in warem glauben / offte vnd viel ge-
braucht. Derwegen wirt vns dasselbe allhie
alle geboten.

Was wirt vns dagegen verboten?

Wir sollen den Feyertag nicht entheis-
ligen.

Wie geschiehet das?

Wenn man die Predigt / vnd das wort
Gottes verachtet vñ verseumet: Sich zum
lobe Gottes vnd gemeinem Gebete nicht
findet / oder demselben sich wider / ehe es an-
gehet / entzeuht. Die zeit des Feyertages mit
Weltlichen sachen / Handarbeit / Müßig-
gang / Fressen / Sauffen / Toblen / Spie-
len / reysen / vnd dergleichen zu bringet / wirt
derwegen solchs alles hiriinne ernstlich ver-
boten.

Warumb sagstu stets wir sollen Gott
fürchten vnd lieben?

Darumb / das disselbe beyde aller anderen
tugenden vnd Gott wolgefelligen wercke /
Wirt

Frage vnd antwort

Wirkel vnd Brunquell sein / ohne welche
kein ander werck vnd thun / es sey für der
welt auch so herrlich wie es wolle / anzuse-
hen / Gott gefellig sein mag.

Die ander Taffel.

Das Vierde Gebott.

Sage her das Vierde Gebott?

Du solt deinen Vatter vud deine
mutter ehren / auff das es dirg wol
gehe / vud lange lebest auff Erden.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vud lieben
Das wir vnser Etern vud Herrn nicht
verachten noch erzürnen / sondern sie in eh-
ren halten / ihnen dienen / gehorchen / sie lieb
vud werthaben.

Was gebeut vns Gott allhie?

Wir sollen vnseren Vatter vud Mut-
ter ehren.

Was heisset Vatter vud Mutter?

Vnse Etern vud Herrn / es sein dieselb
vnser Pfleger vud Fürsther / Lehrer / schüt-
zer vud wehrer / oder derselben gleichen

Was

Des Catechismi.

Was heißet ehren.

Sie in ehren halten. Zum andern / ihnen dienen. Zum dritten / gehorchen. Zum vierden / Sie lieb vnd wert haben / vnd diß alles erfordert Gott von allen vnd jedem Menschen in diesem Gebote.

Was wirt vns dagegen verboten?

Das wir unsere Eltern vnd Herrn nicht sollen vnehren.

Wie geschichet das?

Wenn man sie / Zum ersten / im Herzen mit Worten vnd Thaten verachtet / ihnen ihre gebür nicht günnet vnd gibet / für sie nicht bittet / ihnen ihre Feyle nicht zu gute helt. Zum andern / Oder sie zu vnzeitigem zorne mit vngheorsam vñ muthwillen bringt / vnd diß alles wirt allhie ernstlich verboten.

Was wil die verheißung so Gott an diß Gebott gehenget hat?

Mit dieser verheißung wil der Herr alle vnd jede Menschen zu leistung solchs gebürenden gehorsams reizen / locken vnd treiben.

Was verheißet er ihnen den?

Zeitliche wolffart vnd langes leben.

Es

Frage vnd Antwort

Es werden aber zu weilen auch fromme Kinder in ihrer blüenden Jugend hinweg gerissen?

Das solchs geschehe bekennen wir / sagen aber / es sey solchs diesem Gebote nicht zu wider / denn der H^{er} hat sich nicht also an diß gebott gebunden / daß er demselben durchaus sich also noch verhalten müste / sonder in seiner dreyung vnd verheißung / ihme seine freyheit auch in demselben nach seinem willen vnd wolgefallen / zu handelen / zu enderen vnd zu thun fürbehalten. So hat aber der H^{er} auch seine vrsache / worumb er mit den jungen vnd frommen kindlein also handelt vnd sie zeitlich / auß dieser Welt dahin raffet / dauon im Buch der Weisheit Capit. 4. Seine Seele gefelles Gott wol / darumb eylet er mit ihm auß dem bösen leben / Er wirt weg genommen auß dem leben vnter den Sündern / vnd wirdt hingerückt / daß die bößheit seinen verstande nicht verkehre / noch falsche lehre seine Seele betriege / den die bösen Exempel verführen vnd verderben einem das gute / vnd die reizende Lust / verkehret vnschuldige Herzen.

Hastu

Des Catechismi:

Hastu nicht eine sonderliche drawung auch
wider die Ubertreter?

Diese verheiffung helt zu gleich eine drawung auff sich/dieselbe aber stehet Prouer-
bior. 30. Ein Auge das den Vatter ver-
spottet vnd veracht / der Mutter zu gehor-
chen / das müssen die Raben am Bach auß-
hacken/vnd die jungen Adler fressen.

Das Fünffte Gebott.

Sage her das Fünffte Gebott

Du solt nicht Tödtten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben /
das wir vnserm Nehesten an seinem Leibe
keinen schaden noch leidt thun / Sonder ihn
helffen vnd fordern in allen leibes nöten.

Was wirt allhie verbotten?

Das Tödtten.

Was heisset Tödtten?

Dem Nehesten an seinem Leibe / für sich /
oder durch andere / schaden oder leidt thun /
oder solches / da mans hinderen vnd wol ab-
wenden kündte / geschehen lassen.

Wo

Frage vnd antwort

Wer ist den vnser Nehester?

Ein jeder für sich selbst/ Zum andern/ vnd
darnach alle die / welche vnserer hülffe be-
dürfftig sein / sie sein Reich oder Arm / jung
oder alt / freundt oder feindt / bekandte oder
vnbekandte.

Wie tödtet sich der Mensch selbst?

Da er ihm selber die Handt anlegt/ zum
andern/ der Sorge vnd trawrigkeit/ Haß/
Neid/ Zorn / vnd dergleichen sünde raum
vnd statt gibet. Zum dritten/ oder sich mit
vbermässigem Fressen vnd Sauffen belas-
det/oder durch vnzeitigen vnd vnzimlichen
abbruch desselben sein leben verkürzet.

Sündigen den die / welche wenn sie wol kün-
ten / jedoch dieweil sie ihrer dienst mühe vnd
vnkosten keine erstattung zu hoffen ha-
ben / solchs vnterlassen?

Die sündigen greulich/ dieweil sie nicht
bedencken / von weme/ zu was ende/ vnd wie
auß lauter gnaden sie solche gaben haben/
vnd den auch/ daß sie gegen ihrem Nehesten
nicht allein ihr Hand vnd Herze verschlies-
sen / sondern inē auch so viel an inen ist/ töd-
ten/ denn wenn man in der zeit seines kum-
mers vnd mangels nicht speysset / hat man
getödtet. Was

des Catechismi.

Was fordert Gott da gegen/von vns?

Das wir sollen vnserm Nächstten helffen
vnd fürderen in allen Leibs nöthen.

Wem ist diß geboten?

Allen Menschen ingemein.

Wie/wenn wir ihm nicht helffen können?

Als den sein wir entschuldiget/ doch das
wir als den ihn in seinen nöthen / mit dem
Gebete vnd der hülffwünschung gegen
Gott nicht verlassen.

Das Sechste Gebott.

Sage her das Sechste Gebott?

Du solt nicht Ebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben /
das wir keusch vnd züchtig leben / in Worten
vnd Wercken / vnd ein jeglicher sein Gemahl
lieben vnd ehren.

Was wirt allhie verbotten?

Das Ebrechen.

Was heist Ebrechen?

Nicht allein in der Ehe sich dem heil-
ligen stande vnd ordnung zu wider den

D

Teu

Frage vnd antwort

Zenffel vnd sein Fleisch verführen lassen.
Zum andern/ sondern auch außere demselben/die lustseuche in sich fühlen / derselben nachhengen/ vnd ihr nicht steuren vnd weren/Sonder sie auch wol wirklich vollenbringen / Denn auch in Worten / Gesprechen / vnd Sengen / mit Geberden / vnd Wercken / vnzüchtigem anschawen/Kleidung / Gemelten / vnd anderen geberden sein vnzüchtiges vnd vnkeusches Herze an den tag geben/vnd andere zu bösen gedanken vnd lusten anreickung geben. Item/ in der Ehe seinen Ehegaten nicht gebürliche ehre / liebe vnd befürderung erzeigen. Vnd diß alles wirt allhie verboten.

Was wirt allhie aber verboten/ vnd von vns gefordert?

Wir sollen nicht Ehebrechen.

Was heisset nicht Ehebrechen?

Nicht allein sich für vorigen Sünden hüten: Sondern auch keusch vnd züchtig leben/in Worten/Wercken/ vnd geberden. Zum andern / vnd sein Gemahl lieben vnd ehren. Zum dritten/auch alles dasselbe / daß zur vnzucht vnd vnkeuscheit reiken vnd vrsache

des Catechismi.

sache geben kan/ als Wüßigang / Fressen
vnd Sauffen / Gottloser Leuthe gemein-
schafft / vnzüchtige Fabeley / vnd andere
Gespreche vnd Gesengel/ vnzüchtige örter/
vnflätige gemelte / Kleidung / vnd derglei-
chen meiden vnd meiden.

Das Siebende Gebott.

Sage her das Siebende Gebott?

Du solt nicht Stehlen.

Was ist das?

Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben /
das wir vnserem Nehesten / sein Gelt vnd
Gut nicht nehmen / noch mit falscher wahr-
re oder handel an vns bringen / Sondern
ihm sein Gut vnd Nahrung helfen besse-
ren vnd behüten.

Was wirt allhie verbotten?

Das Stehlen.

Was heisset Stehlen?

Dem Nehesten sein Gelt oder Gut neh-
men: oder mit falscher wahr oder handel an
sich bringen.

Wer wirt allhie durch den Nehesten
verstanden?

D ij Nichts

Frage vnd antwort

Nicht alleine die Menschen/ Sondern auch Stifftē / Embter / Gilden / gemeine Fasten/ Hospitale/ Kirchen/ Brüderschafft/ vnd dergleichen.

Was heisset Gelt vnd Gut?

Allerhand vorrath an Gelde/Gute/oder Viehe/ Hebung / Rente / Zinse vnd dergleichen.

Wem ist solch verbott gethan?

Jeden vnd allen Menschen/sie sein auch was standes/wesens vnd würden sie wollen.

So solten wol viel Diebe gefunden werden?

Wenn man wie Gott thut / alle Menschen nach diesem Gebote solte Examinieren vnd auff die probe stellen / so würde sich warlich auffindig machen / daß man die wenigsten hencfte.

Was wirt vns aber geboten zu thun?

Wir sollen vns vor gemelten Sünden hüten. Zum andern / vnd dem Niehesten sein Gut vnd Nahrung helffen besseren / vnd behüten.

Das

des Catechismi.

Das Achte Gebott.

Sage her das Achte Gebott?

Du solt keine falsche zeugnusse
reden wider deinen Nehesten.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/
das wir vnsern Nehesten / nicht felschlich
beliegen / verrathen / auffterreden oder einen
bösen Leumund machen / Sondern sollen
ihnen entschuldigen / alles guts von ihm re-
den / vnd alle ding zum besten kehren.

Was wirt nun allhie verbotten?

Wir sollen nicht falsche zeugnusse reden.

Wie wirt den falsche zeugnuß geredet?

Wenn man den Nehesten felschlich be-
leugt / verreth / affterredet / oder ihm einen
bösen Leumundt machet. Zum andern /
wenn man falsche vnd irrige lehre auff die
bahn bringet / vertheidigt vnd vorkupflan-
zen sich vnterwinnet. Zum dritten / wenn
sonsten auch in anderen stücken / vnd zu die-
sem leben nötigen lehr puncten / die warheit
verrücket / vnd die Jugend mit Sophisti-
scher

Frage vnd antwort

fcher triegeren der warheit zum nachtheile
eingenommen wirt.

Was fordert den Gott von vns?

Liebe/vnd befürderung der warheit.

Wie geschiehet das?

Wenn man den Nehesten entschuldiget
alles guts von ihm redet/vnd alle ding zum
besten lehret. Zum andern / wenn man die
gewonheit/ Lügen zu reden/ die bey etlichen
gar zu gemein/ von herzen meidet. Zum
Dritten / wenn man die Göttlichen warheit
liebet/befürdert/vnd vortsetzen helffet. Zum
vierdē/ auch in allen lehr puncten/das/was
war ist / beliebt / vnd demselben anhenget /
samt herzlich anfeindung aller Sophis-
terey vnd falscheit.

Wem ist den solch Gebott gegeben?

Allen Menschen in gemein / doch das
sich der befürderung der warheit etliche
Leute für anderen annemen sollen.

Wie soll ich das verstehen?

Ob gleich allen Christen befohlen ist / al-
le Geister zu prüfen/ ob sie von Gott sein/
vnd sich für falscher lehre zu hüten/ so sollen
sich

Des Catechismi.

sich doch dieses stückes / besonders die Die-
ner Göttliches wortes vnd grosse / Potenta-
ten vnd Heubter befeisigen / Das ein jeder
nach Gottes worte in seinem beruffe der
warheit zu stewart komme / vnd ihr fürsichub
vnd befürderung thun.

Das Neunde Gebott.

Wie heist das Neunde Gebott?

Du solt nicht begeren deines Ne-
hesten Hauffs.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben /
das wir vnserem Nehesten nicht mit Lüste
nach seinem Erbe oder Hause stehen / noch
mit einem scheine des rechten an vns brin-
gen / etc. Sondern ihm dasselbe zu behalten /
fürderlich vnd dienstlich sein.

Was wirt allhie verboten?

Sich des Nehesten Hauses gelüsten
lassen.

Was heisset des Nehesten Hauff?

Des Nehesten Erbe / Hauff / vnd alle vn-
bewegliche Güter.

D iij

Was

Frage vnd antwort

Was heisset sich des Nehesten Haus ges
lústen lassen?

Auß mißgunst / Neide vnd Geizigkeit
dem nehesten mit list nach seinem Erbe oder
Hause stehen / oder mit einem scheine des
rechten an sich bringen / vnd diß alles wirdt
allhie verboten.

Was wirt vns aber geboten?

Das wir vnserm nehesten sein Erbe/
Haus / vnd alle vbewegliche Güter zu
behalten / sollen förderlich vnd dienstlich sein.

Solten den die Lúste wol sünde sein?

Es gedenckt die heilige Schrift zwey
erley lust / deren eine dem worte Gottes /
vnd dem rechten vnd vnerrücktem lauffe
der Natur gemess ist / die wirt nicht gestraf-
fet. Eine andere aber ist / wenn man sich
dem worte vnd willen Gottes zu wider et-
was lesser gelústen / dieselbe aber wirt allhie
verboten.

Gedancken aber sein Soll frey?

Das ist war / für Weltlichen gericht vnd
Obriegkeit / aber nicht für dem gericht Got-
tes / den derselbe wirt auch die verborgene
Lúste vnd bewegnuß des Herken fürs ge-
richt vnd ans Recht bringen. Daher sagt
Pau

des Catechismi.

Paulus: Ich hette nicht gewußt / daß die
lust Sünde were / wo mir das Geseze nicht
hette gesagt: Du solt dich nicht lassen ge-
lüsten.

Das Zehende Gebott.

Sage her das Zehende Gebott?

Du solt nicht begeren deines
Nehersten Weib / Knecht / Magt /
Viehe / oder alles was sein ist.

Was ist das?

Antwort.

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben/
das wir vnserm Nehesten sein Weib / Ge-
sinde/oder Viehe nicht abspannen/abdrin-
gen/oder abwendig machen/ sondern sollen
dieselben anhalten vnd zureißen / daß sie
bleiben / vnd thun was sie schuldig sein.

was wirt vns alhie verboten?

Die begierde des Nehesten weibes / etc.

was heisset sich des Nehesten weib
lassen gelüsten?

Dem nehesten sein Weib/Gesinde/oder
Viehe / bößhafftig oder betrieglicher weise

D v

ab

Frage vnd antwort

abspannen/ abdringen/ oder abwendig machen/ vnd diß alles verbeut Gott allhie.

Was gebent er den?

Man soll dieselben anhalten vnd zureichen/ daß sie bleiben vnd thun was sie schuldig sein.

So wirt allhie alle freyat/ verenderung deß Gesindes/ auch andere Contracten verboten sein?

Mit nichten/ denn wo ferne solche sachen nach Gottes worte geschehen/ sein sie wider diß Gebott nicht/ denn allhie wirt anders nicht verboten/ den nur allein das/ was der ordnung Gottes zu wider mit argelist/ verschlagenheit/ dem Nehesten zum schaden/ sich aber zum besten vnd frommen/ der Mensch sich fürnimpt.

Kan der Mensch die zehen Gebott Gottes vollkömlich halten?

Mit nichten/ Denn wie du droben hast gehort/ Erfordert das Geseze Gottes viel/ vnd ist Geistlich/ wir aber können gar wenig thun/ denn wir sein fleischlich/ darumb wirt es durchs Fleisch geschwecht/ daß es vns zur vollkommenen Gerechtigkeit nicht

Des Catechismi.

nicht kan kommen lassen / oder darzu ver-
helffen.

Kan den der Mensch durchs Gesetz nicht
selig werden?

Ganz nicht/denn ob wir gleich das Ge-
setze haben / so thüren wirs doch nicht mit
dem eussersten Finger an/ Ja wir handelen
vielseltig dawider/ob wir uns gleich für leho-
rer des Gesetzes außgeben/wie Paulus den
Juden fürwirfft/ in der Epistel an die Rö-
mer.

Christus aber spricht: Thue das/so wirstu les-
ben. Vnd Paulus/ Sie theter des Geset-
zes werden gerecht?

Diesem bin ich nicht zu wider/ den wenn
der Mensch das Gesetze vollkömlich nach
Gottes willen kündte halten / so keme war-
hafftig die gerechtigkeit vnd seligkeit auß
dem Gesetze. Aber wo ist der solchs thun
künner? Derwegen müssen auch alle Heiliz-
gen mit Paulo bekennen / Ich weiß das in
mir/ das ist, in meinem Fleische nichts guts
wohnet / das wollen habe ich wol / aber das
vollbringen finde ich nicht bey mir. Vnd
mit David / HErr gehe nicht ins Gericht
mit deinem Knecht/den für dir wirstu kein leb-
bendig Mensch gerecht. Wors

Frage vnd antwort

Wozu dienet es vns den?

Es zeigt vns vnser Sünde / vnd den zorne Gottes / vber die Sünde. Zum andern / Vnd ist eine norma vnd Gottes gewisse Regel / darnach die gleubigen Gott zu ehren / ihr leben anstellen sollen / wie wir den singen : Die Gebott all vns gegeben sindt / daß du deine Sünde O Menschen kintdt / erkennen solt vnd lernen wol / wie man für Gott leben soll.

Was ist Sünde?

Alles was wider Gottes gebott ist / es sey angeborne blindheit des hertzen / böse zuneigung / gedanken / worte oder wercke.

In welchen Menschen sein Sünde?

In allen vnd jeden Menschen / außbenomen den einigen Sohne der Jungfrawen Marien.

So meinstu / das auch du ein Sünd-
der seyst?

Ja traw / denn ich bin nicht allein in Sünden eneyfangen / vnd geboren / sondern habe der heiligen zehen Gebote Gottes nie keins recht gehalten / Ja viel mahls auff mancherley weise wissentlich vnd vnwissentlich dawider gehandelt.

Was

Des Catechismi.

Was verdienen wir mit vnsern sünden?
Gottes zorne/ vnd zeitliche vnd ewige
straffe.

Woher weistu das?

Den Gott spricht selber: Ich der H^Err
dein Gott / Ich bin ein starcker E^yffriger
Gott/der vber die/so mich hassen/die Sün-
de der Peter heimsuche / an den Kindern/
biß ins dritte and vierde Gliedt.

Wie werden wir der Sünden loß?

Durch das verdienst des H^Errn Chri-
sti/vnd den glauben an ihn/ wie im glauben
ferner gelehret wirt.

Worumb sollen wir vns befleissigen die zeh-
hen Gebott so viel möglich zu halten?

Wegen Gottes drawung gegen die
Vbertreter/ vnd verheissung gegen die ge-
horsamen.

Woher erweist du dieses?

Auß dem beschluß der zehen Gebote.

Sage her den beschluß der zehen
Gebote?

Ich der H^Err dein Gott / bin ein star-
cker eyueriger Gott / der vber die/ so mich
hassen/die Sünde der Peter heimsuche/ an
den Kindern / biß ins dritte vnd vierde ge-
liedt

Frage vnd antwort

Ned? Aber denen / so mich lieben vnd meine
Gebott halten / thu ich wol in tausent gelied.

Was ist das? Antwort.

Gott drowet zu straffen alle die diese ge-
bot obertreten / darumb sollē wir vns fürcht-
ten für seinem Zorn / vnd wider solche Ges-
bott nicht thun. Er verheisset aber gnad vnd
alles guts / allen die solche gebott halten / dar-
umb sollen wir ihn auch lieben / vnd im ver-
trawen / vnd gerne thun nach seinen ge-
boten.

Welches ist den nu die drowung?

Ich der H^Err dein Gott / bin ein star-
cker eyfferiger gott / der vber die so mich has-
sen / die Sünde der Väter heimsucht / an
den Kindern / bis ins dritte vnd vierde Ges-
liedt.

Was heisset heimsuchen?

Es heisset allhie straffen.

Was lehret diese drowung?

Das Gott nicht allein die vngehorsam-
men für ihre Person / Sondern auch ihre
Kinder vnd nachkommen / wegen ihres vn-
gehorsames straffen wolle.

Es mücht aber der H^Err solchs nur zum
schrecken also gesetzet haben?

Das

Des Catechismi.

Das solchs nicht allein schrecken wert
sein/sondern das der HErr solche Dreyung
gewisse wolte ergehen lassen/lehret er / da er
sich einen eyfferigen Gott/ der keins weges
seiner gebot vbertretung vngestraftet lassen
nennet / wie den solchs die Exempel vnd
teglliche erfahrung bezeugt.

Wie würde aber der HErr einen so grossen
hauffen vngehorsamer Leute straffen
kñnnen?

Solchs ist ihm nicht vnmöglich / den er
ist ein starcker allmechtiger Gott/ der nicht
allein mit seiner spanne den Himmel vmb-
fangen hat/ sondern allen Creaturen zuge-
bieten hat / die Gottlosen zu straffen / den
frommen aber guts zu thun. Er lesset auß
Hagel / Blize / Pestilenz / Dürre / Leusel
vnd dergleichen/den Menschen zur straffe/
Ja / er hat alle Menschen / wie groß vnd
hoch sie auch sein/in seiner Hand/vnd wen
er seinem Odem wider zu sich zeuget/so er-
starren sie/vnd gehen zu scheutern.

Wie lautet die verheissung?

Ich thu wol ins tausende glied/ denen die
mich lieben / vnd meine Gebott halten / wie
solchs auch die erfahrung bezeugt.

Wenn

Frage vnd antwort

Wennes aber eine solche gelegenheit hat / wie
kan den der Mensch selig werden ?

Durch Jesum Christum vnsern Herrn /
den das dem geseze vnmüglich was / dar-
umb das es durchs Fleisch geschwecht wür-
de / das thate Gott durch seinen Sohn ge-
sandt in der gestalt des sündlichen Fleischs /
vnd verdampfte die sünde im Fleische durch
Sünde (durch ein Opffer für die Sün-
de) auff das die gerechtigkeit vom Geseze
erfordert / in vns erfüllet würde / die wir nicht
nach dem Fleische / sondern nach dem Gei-
ste wandelen / vnd Gott hat den / der von
keiner Sünde wuste / zur Sünde gemacht /
auff das wir würden die gerechtigkeit / die
für Gott gilt. Denn er ist vnter das Ge-
seze gethan / vnd ein Fluch worden / das er
vns vom Geseze vnd Fluch erlösete /
auff das wir die Kindschafft
Gottes entfangen.



Das

des Catechismi:

Das Ander Stücke / des
heiligen Catechismi / Nämlich / die
Hauptartikel des Christlichen
Glaubens.

Wor von handelt das ander Stückedes
heiligen Catechismi?

Vom Christlichen glauben.

Was verstehstu allhie durchs wort
Glauben?

Das wort Glaube/ heisset allhie so viel/
als ein bekennusse der fürnembsen stücke /
die ein Christ/ der gedencet selig zu werden /
im glauben ergreifen vnd annehmen muß.

Wie wirt es sonsten genent?

Symbolum, das ist ein Kennzeichen oder
lösung.

Warumb wirt es also genent?

Das dadurch ware Christen / sich von
allen anderen Völkern/die dieses glaubens
vnd bekennusses nicht sein / absondern, vnd
hie durch sich also Brüder / Mitgenossen /
vnd getrewe Diener des H. Ern Christi /
sicherkennen vnd zusammen halten/ vnd für
dieselbe streiten sollen.

§

Wort

Frage vnd Antwort

Worumb nennestu es den Christlichen
Glauben?

Das alle Christen / die da gedencken se-
lig zu werden / denselben nicht alleine wissen /
Sondern sich auch in warem glauben / fe-
stiglich daran halten / vnd darauff verlassen
müssen.

Wie wirt der Christliche Glaube gerheilet?

Man pflegt ihn nach anzahl der zwölff
Apostelen / welche man vermeint / ihnen ge-
macht haben / in zwölff Artikel zu vnter-
scheiden / aber dasselbe wollen wir also bleiben
lassen.

Wirt er sonst den auff andere weise
gerheilet?

Ja / denn nach den dreyen vnterschiede-
nen Personen der Gottheit / vnd ihren wer-
cken / die sie gegen ihr geschepffe / vnd beson-
ders gegen vnd in der Christlichen Kirchen
haben / wirt er in drey Heubtartikel ge-
theilet.

Lieber wie dann?

Der erste Artikel handelt von Goet dem
Vatter / vnd seinem wercke der schepffung.

Der ander / vom H Ern Ihesu Christo
vnd seinem wercke der Erlösung.

Der

Des Catechismi:

Der dritte aber von Gott dem heiligen
Geiste/ vnd seinem wercke der heiligung.

Sein den diese wercke Gottes so vnterscheis-
den/ das ein jeder ihr eigen werck/ ohn der
anderen mit werckung/ habe?

Nein/ denn alle wercke Gottes/ die er an
den Creaturen vbet vnd erzeiget/ sein allen
Personen der Gottheit gemein/ doch das
ein jeder Person in demselben etwas beson-
ders hat vnd verrichtet/ vnd sich eine für der
anderen darinnen mehr offenbaret.

Erklere mir diß weiter?

Dem Vatter wirt die Schepffung zu-
geschrieben / daß in derselben/ die Gottheit
besonders/ aber der Vatter sich gegen seine
vernüfftige Creaturen zum meisten offen-
baret hat / ob gleich die andern Personen
noch von dem wercke der Schepffung
noch der erhaltung auß
zuschliessen.



E ij

Der

Frage vnd antwort
Der Erste Artickel / von
der Schepffung.

Wor von handelt nu der erste Artickel?
Von Gott dem Vatter / vnd seinem
wercke der Schepffung.

Wie lautet derselbe?

Ich glaube an Gott den Vatter /
Allmechtigen / schepffer Himmels
vnd der Erden.

Was heisset glauben?

Erstlich / Es gewisse dafür halten / das
dasselbe dauon man redet / sich also in der
warheit verhalte / wie man dauon redet.
Zum andern / Das solchs nicht allein ande-
re Leute / Sondern auch dessen / der dauon
redet / Person insonderheit angehe vnd an-
gehöre. Zum dritten / Daraus den auch ei-
ne gewisse zuuersicht vnd hoffnung schepf-
fen / desselben mit der that / warheit / vnd ihm
wercke fehic vnd theilhaftig zu werden / ja
sich an dasselbe / als schon gegenwertig im
warem festen glauben halten.

Warumb sagstu / ich glaube?

Auff das ich hiemit bezeuge / das ich glaub-
be als

des Catechismi.

be alles was ich allhie von Gottes gnedigen willen vnd wolthaten bekenne / auch mich angehöre / vnd mir zu gute kommen solle.

Was heist Gott?

Zu dem allein man sich alles guten versiehet / vnd zu empfangen hoffet.

Meinstu den das ein Gott sey?

Ja / denn solchs lehret das werck der Schepffung allerding / vnd besonders des Menschen / als einer vernünftigen Creaturen. Zum andern / wenn auch kein Gott were / der alles regierte vnd erhielt / künde der gewisse lauff der Natur also / wie wir ihn sehen / stets bleiben / nicht erhalten werden. Zum dritten / besonders aber bezeuget vnd lehret Gottes wort / das ein Gott sey. Zum vierdten / Vnd besonders die grossen wunderthaten / die er am Himmel / Fehr / Wasser / vnd Menschen wunderbarlich / vnd vber natürlicher weise hat bewiesen.

Wie viel sein Götter?

Es ist nur ein einiger Gott / den so spriche Moses: Höre Israel / der H ER R dein Gott / ist ein einiger Gott.

E iij

Wir

Frage vnd antwort

Wir sagen aber / wir glauben an Gott den
Vatter / Sohn / vnd heiligen Geist ?

Diß ist recht / aber hieraus folget nicht /
das mehr den ein einziger Gott sein sollte.

Wie soll ich den diß verstehen ?

Hiermit zeigen wir an / das in diesem ei-
nigen wesen / wir / mehr Person zu sein glau-
ben.

Wie viel sein Personen der Gottheit.

Drey / Gott Vatter / Gott Sohn / vnd
Gott heiliger Geist / alle eines wesens /
macht / gewalt / ehre / vnd herrlichkeit.

Wie können aber drey etms / vnd eins
drey sein ?

Diß können wir nicht begreifen / mus-
sens aber glauben / weil es vns also von Gott
in seinem worte offenbaret ist. Christus sa-
get / Ich vnd der Vatter sein eins. Item /
Glaubestu nicht das ich in dem Vatter / vnd
der Vatter in mir ist.

Warumb nennestu ihnen einen Vatter ?

Wegen seines eingebornen Sons / denn
er von ewigkeit her gezeuget hat auß seinem
wesen. Zum andern / Vnd den auch / daß er
mich vmb seines Sons verdienstes willen
zum Kinde auff vnd angenommen hat.

Sons

des Catechismi.

Zum dritten / Daß er auch wegen solcher
gnedigen Kindtschafft ein Beterlich hertz
zu mir hat.

Wie künde aber dieser einiger Gott alle
ding so regieren?

Dieweil er ein Allmechtiger Gott ist.

Was heisset Allmechtig?

Dem nichts unmöglich / Sondern der
alles was er wil / schaffen / endern / wenden /
der auch auß den Steinen dem Abraham
Kinder erwecken kan / vnd in summa dem
kein ding / wenn er dieses oder jennes schaf-
fen wil / widerstandt thun kan / der auch an
dem lauff der Natur nicht gebunden ist.

Woher er weifestu seine Allmechtigkeit?

Auß der schepffung vnd erhaltung aller
dinge im Himmel vnd auß Erden / vnd in-
sonderheit auß seinem grossen vnd unbe-
greifflichen wunderthaten / daß er die Was-
ser hat außgetrocknet / dem Fewr seine krafft
benommen / die Sonne heissen stille stehen /
auß den Felsen Wasserströme gehen las-
sen / Todten erwecket / vnd in Summa /
daß er noch teglich / die in Sünden Geista-
lich todt sein / durch sein krefftig wort leben-
dig machet.

E iij

Was

Frage vnd Antwort

Warumb nennest du ihn einen Schepffer?

Das er alles erschaffen hat / vnd noch erhelet.

Was heisse schaffen?

Etwas auß nichts machen / vnd was also auß nichts gemacht ist / durch sein freysti-
ges wort / nach seinem gefallen / erhalten.

Was hat den Gott erschaffen?

Himmel vnd Erden.

Was verstehest du durchs wort Himmel?

Die blauen decken der Welt / das Fir-
manent sampt allem ihrem Ornat vnd
schmuck der grossen vnd kleinen Liechter /
Sonnen / Mondes / vnd Sternen / mit al-
ler ihrer krafft vnd Wirkung. Zum an-
dern / Dem auch die Himlischen Herscha-
ren vnd alle Engel / beyde gut vnd böse.

Hat Gott auch die bösen Engel vnd Teuffel
geschaffen / so muß er ein vrsach des
bösen sein?

Gott hat die bösen Engel erschaffen / aber
nicht böse / denn alles was Gott gemacht
hat / das war alles sehr gut / das sie aber böse
sein / kompt daher / das sie in der warheit
nicht bestanden sein / Sondern haben ihren
stand

des Catechismi:

standt verlassen / sich von Gott nicht allein
abgewandt / Sondern sein seine vnd seiner
Geschepffe feinde / Mörder vnd Lügenet
worden.

Wie verstehstu das wort Erden?

Den Erdbodem / vnd alles was in vnd
vmb denselben ist / als das / Meer / Luffte /
Fewr / alle Thier / alle Metthal / vnd Edde-
legesteine / mit alle ihren natürlichen kress-
ten vnd wirkungen / alle Beume / Kraut /
Gewechse / vnd dergleichen.

Unter diesen aber sein viel / welche schedliche
vnd tödtliche krafft in sich haben?

Das dieselbe ino schedlich / geschiehet we-
gen der vbertretung vnd vngheorsams des
Menschen / gegen Gott vnd seinem gebott /
denn dadurch sein der Menschen kressste als
so geschwecht / das sie der starcken wirkung
derselben nicht vermügen widerstehen.

Es sein aber viel dinge auch anderen
Creaturn schedlich?

Diz geschiehet auch vmb der vbertretung
der Menschen willen. Denn derentwegen
hat Gott die Erden verflucht / vnd die
Creaturn der eytelkeit vnterworffen.

E v Jß

Frage vnd antwort

Ist den alles / was izzo in der Welt ist / von
Gott geschaffen?

Alles was geschaffen ist / das ist von Gott
geschaffen / es habe dasselbe entweder sein
selbst eygen wesen / oder sey der ordenung
vnd schepffung Gottes nach / in einem an-
deren / als ein zufelligs / was aber nach der
schepffung der ordenung Gottes zu wider
in die Welt gekommen ist / dasselbe ist nicht
von Gott.

So sein auch etliche dinge in der Welt die
von Gott nicht sein?

Ja trawen / die Sünde in Teuffeln vnd
Menschen / wie auch der Todt als grewa-
liche zerrüttung vnd verderbunge der herr-
lichen geschepffe Gottes / sein nicht von
Gott.

Woher kommen den dieselben?

Vom Teuffel vnd der vbertretung vns-
ser ersten Elten Adam vnd Euen.

Was ist nun die meinung des ersten
Artickels?

Diz lehret sein die kurze außlegung des
Herrn Lutheri.

Sage her dieselbe?

Ich glaube das mich Gott geschaffet hat
samps

Des Catechismi:

Sampt allen Creaturen / mit Leib vnd Seele / Augen / Ohren / vnd alle Gliedmassen / vernunfft / vnd alle sinne gegeben hat vnd noch erhelet: Darzu Kleider vnd Schue / essen vnd trincken / Haus vnd Hoff / Weib vnd Kindt / Acker / Viehe / vnd alle güter / mit aller noturfft vnd narung des Leibs vnd Lebens / reichlich vnd teglich versorget / wider alle ferligkeit beschirmet / vnd für allem vbel behüt vnd bewaret: Vnd das alles auß lauter Beterlicher Göttlicher güte vnd Barmhertzigkeit / ohne allen meinen verdienst vnd würdigkeit. Desß alles ich ihm zu danken vnd zu loben / dafür zu dienen vnd gehorsam zu sein schuldig bin / das ist gewißlich war.

Was wirt in dieser erklerung vns fürgehalten?

Dreyerley: Erstlich / Was das werck der Schepfung für wercke vnd wolthaten Gottes in sich begreiffe. Zum andern / warum allen seinen geschepffen / vnd insonderheit den Menschen / solche wolthat erzeige vnd widerfahren lasse. Zum dritten / vnd was wir ihme dafür hinwider schuldig sein.

Was

Frage vnd antwort

Was für wolthat vnd wercke Gottes begreiffet den die Schepffung?

Die schepffung / erhaltung vnd beschirmung.

Was lehret sie von der schepffung?

Das mich Gott sampt allen Creaturen geschaffen habe.

Wie hat er dich erschaffen?

Er hat mir Leib vnd Seele / Augen / Ohren / vnd alle Gliedmassen / Vernunfft vnd alle Sinne gegeben.

Welche ist das ander werck / das vns allhie wirt fürgehalten?

Das er vns erhalt.

Wie geschiehet das?

Das er nicht allein Leib vnd Seele sampt allen frefften erhalte / Sondern vns auch mit Kleidern / Schuch / Essen / vnd Trincken / Haus vnd Hoff / Weib vnd Kindt / Acker vnd Viehe / mit allen Gütern / mit aller noturfft vnd Narung / des Leibes vnd Lebens / reichlich vnd teglich versorget.

welche ist die dritte wolthat?

Das er vns wider alle ferligkeit beschirmet / vnd für allem vbel behütet vnd bewaret.

Erzei-

Des Catechismi.

Erzeiget Gott solchs allein den fromen?

Er erzeiget sich also nicht allein gegen die Menschen / beyde gute vnd böse/in dem er lesset seine Sonnen auffgehen/ vber gute vnd böse / vnd wil das allen Menschen geholfen werde / besonders aber den gleubigen: Sondern auch dem vnuernünftigen Viehe / den er hilffet beyde Menschen vnd Viehe/vnd sorget für dieselbē also/das auch der geringsten eines ohn seinen willen nicht auff die Erde falle/ Ja er kleidet die Lilien auff dem Felde/ vnd hasset nichts dessen das er geschaffen hat.

Was bewegt ihn zu solchen wolthaten gegen sein geschepff?

Solchs alles thut er auß lauter Beterlicher güte vnd Barmherzigkeit / ohne alle ihr verdienst vnd würdigkeit.

Zu was ende thut ers?

Das wir ihnen sampt seiner güte vnd wolthat / hieraus sollen lernen erkennen / vnd ihm sampt seiner vorsehung vns ganz ergeben/vnd ihm getrawen.

Was sein wir ihm hinwider für solche grosse wolthat schuldig?

Das

Frage vnd antwort

Das alles sein wir ihm hinwider schuldig zu danken / vnd zu loben / dafür zu dienen / vnd gehorsam zu sein.

Der Ander Artickel / des Christlichen glaubens.

Wor von handelt der Ander Artickel des Christlichen glaubens?

Vom H. Erren Ihesu Christo vnd seinem wercke der Erlösung.

Sage her denselben?

Ich glaube an Jesum Christum / Gottes eingebornen Sohn / vnsern Herrn / der empfangen ist vom heiligen Geiste / geboren von der Junckfrawen Marien / hat gelitten vnter Pontio Pilato / ist gecreuziget / gestorben / begraben / niedergefahren zu der Helle / am dritten tage wider auffgestanden von den Todten / ist auffgefahren gen Himmel / sitzet zur rechttern Handt Gottes / des Allmechtigen Vatters / von dannen er
koma

Des Catechismi.

Kommen wirt zu richten die lebendigen vnd die todten.

Was heisset Ihesus?

Ihesus ist ein Hebreisch wort/vnd heisset auff vnserer Mutter sprache einen Nothhelfer/ Heyland / Erretter / Erlöser / Seligmacher.

Wer ist Ihesus?

Er ist Gottes vnd Marien Sohn.

Warumb heisset er Ihesus?

Das er sein Volck sol selig machen / von alle ihren Sünden.

Was heisset Christus?

Christus ist auch ein frembdt wort / auß der Griechischen sprache geborget / auff Hebreisch Messias / heisset in vnserer Mutter sprache ein Gesalbter.

Warumb wirt der Junckfrawen Marien

Sonden also geheissen?

Das er für allen seinen Mitgenossen ist gesalbet / mit dem Geist vnd Krafft / auff das er were vnser Hohepriester vnd König / der vns mit Gott versünete / vnd alle vnserer Feinde erlegete vnd vntertrete.

Was heisset ein eingeborner?

Der der natürlichen geburt nach / ein ewiger Son seines Vaters ist.

Was

Frage vnd antwort

Warumb wirt der Sohn Gottes den der
Eingeborne genennei?

Das hiedurch er von allen anderen/ die
ihm Gott auß gnaden zu kindern auff vnd
angenommen hat/ vnterscheiden/ vnd also
seine Gottheit hiemit erweist werde.

worumb nennestu ihn einen HErrn?

Nicht allein darumb/ das er seine Christ-
liche Kirchen von alle ihren Feinden hat
errettet/ Sondern auch noch vber dieselben
helt/ für sie streitet / sie schützet vnd beschir-
met / vnd mit aller noturfft versiehet vnd
versorget.

Worumb vnsern HErrn?

Hiemit meinen glauben zubezeugen/ das
ich auch gleube/ das er mit seiner herrschafft
bey vnd vber mir sey/ mich versorge vnd wi-
der alle meine Feinde schütze vnd erhalte /
zum ewigen lebende.

Was wirt vns nun von diesem Ihesu Christo
allhie ferner fürgehalten?

Seine Menschwerdung/ Zum andern/
Leiden. Zum dritten/ vnd erhöhung.

Wie lauten die wort von seiner Mensch-
werdung?

Christ

Des Catechismi.

Er ist empfangen vom heiligen Geiste/
geboren von der Juncdfrawen Maria.

Was heisset empfangen werden?

Menschliche Natur / Fleisch vnd Blut
samt allen eygenschaften / vnd der ganzen
Menschlichen Natur anlebenden schwach-
heiten in Mutter leibe / vnd von derselben
geblüte an sich nemen / doch ohn Sünde.

Ist den diese entpfengnusse Christi auff nat-
rürliche weise zugangen?

Ganz nicht / denn die natürliche ent-
pfengnusse geschiehet nach Gottes orde-
nung / durch Eheliche beywohnung eines
Mannes vnd Weibes / diese aber ist nicht
also geschehen.

Erweise mir dasselbe?

Mattheus spricht / Als Maria dem Jo-
seph vertrauet war / ehe er sie heimholet / er-
fandte sichs / daß sie schwanger war. Da der
Juncdfrawen auch solche fröliche botschafft
der entpfengnusse halben gebracht wirdt /
fraget sie den Engel / wie solchs zu gehen
werde / dieweile sie von keinē Manne wisse.

Von weme ist den solche entpfengnusse
geschehen?

Vom heiligen Geiste / den also saget der
S. En

Frage vnd antwort

Engel / Der heilige Geist wirt vber dich
kommen / die krafft des Allerhöhesten wirt
dich vberschatten / Luc. 1. Vnd Matt. 1. Es
erfandte sich das sie schwanger war vom hei-
ligen Geiste / vnd widerumb: Das in ihe
geboren ist / das ist von dem heiligen heili-
gen Geiste.

Wor auß ist er den entpfangen?

Auß dem Geblüte der Juncckfrawen
Marien / darumb wirt er auch des Weibes
Samen genennet / vnd von einem Weibe
geboren/bezeugt.

Warumb ist den die entpfengnisse vbers
natürlich zugangen?

Das er heilig vnd ohn alle Sünde sein
kündte / denn was sonst vom Fleische gebo-
ren ist / das ist Fleisch / dieweil Adam vnd al-
le seine nachkommen / nach der Natur or-
denung Kinder / nicht nach Gottes / son-
dern ihrem ebenbilde zeugen.

Weil aber seine Menschliche natur auß sünd-
lichem geblüte genommen ist / wirt auch
derselben Sünde anfleben?

Ganz nicht / den der heilige Geist hat das
sündliche geblüt in solcher empfangnisse von
allen sünden gereinigt / daß es eine heilige
Massa ohn alle sünde / vñ vnbeslecket were.

Was

des Catechismi.

Was heisset geboren werden?

Zu rechter/ vnd von Gott bestimpter zeit/
von der Mutter/an dieser Welt liecht/ge-
bracht werden.

Solte Christus auch wol also der Natur bes-
timpten zeit nach geboren sein?

Ja/denn darumb spricht der Euange-
list Lucas/da er des HERN Christi geburt
beschreibet: Es sey ihre/der Junckfrauen
zeit gekommen/das sie geberen solte.

Wor von ist der HERR Christus geboren?

Wie er von einer Junckfrauen ent-
pfangen / also ist er auch von einer Junck-
frauen ohne verletzung ihrer Jungfraw-
schafft auff diese Welt geboren/wie wir all-
hie außdrücklich sprechen.

Warumb ist diß so eygentlich beschrieben?

Zum vnseylbaren zeugnusse der heili-
gen vnd vnsundhaften geburt vnseres Hey-
landes/vnd zum zeugnusse / das er der von
Gott versprochene Heyland der welt sey.

Warumb hat er also wollen vnd sollen ents-
pfangen vnd geboren werden?

Das er vnser sündliche entpfengnuß vnd
geburt/ durch seine/die ganz reine vnd ohne
alle sände gewesen/heiliget vnd reinigete/
vnd also das werck der Erlösung anfangte.



f 4

Wie

Frage vnd antwort

Wie ist seine Geburt geschehen?

In grosser armuth/ auff das / dieweil er ein Sohn des Allerhöhesten/ vnd auß Königlichem Stamme/ dem Fleische nach/ geboren/ die armen vnd verlassene dieser welt/ sich daran nicht ergern mächten / als wolte er ihrent wegen / ihrer armut nicht gedencken.

Wann ist er geboren?

Da Augustus das vierdte/ vnd also das Römische Keyserthumb angefangen hatte/ vnd ein Herr/ nicht allein der Heyden/ sonder auch der Juden worden / von den Juden ihren Scepter gantzlich entwandte hatte/ da auch der Stamm vnd das Geschlecht David/ jeko auff der todten neige war / wie zuuor dauon geweissaget war.

Wie lauten die wort von seinem leiden?

Ihesus Christus hat gelitten / vnter Pontio Pilato / ist gecreuziget / gestorben vnd begraben.

Was verstehestu durchs leiden vnter Pontio Pilato?

Nicht allein die leibliche Marter/ Plage vnd Leiden/ sonder auch die innerliche angst vnd leiden der Seele. Wie

des Catechismi.

Wie wirt den sein innerliche leiden
beschrieben?

Meine Seele ist betrübt biß in den todte:
Ihesus fieng an zu zittern vnd zagen/ringte
mit dem Todte / vnd seine Bluts tropffen
vielen auff die Erden.

Was ist diß für ein leiden gewesen?

Diß ist das innerliche leiden des H Erren
Christi gewesen / da er wegen der Sünden
der ganzen Welt / die last vnd schwere deß
zorns Gottes / den Fluch deß Gesezes / vnd
der Hellen angst gefühlet / wider dieselbe /
damit der zorne Gottes gestillet / wir mit
Gott versühnet / vnd von der ewigen See-
len angst erlöset / eine frewdigkeit zu Gott
haben müchten / gerungen hat.

Betten wir den ohn diß leiden nicht können
mit Gott versühnet werden?

Gantz nicht / besonder der zorn Gottes
were vber vns geblieben ewiglich.

Was ist sein Leiblich leiden?

Das er ist gefangen / verhönet / verspeneht
gegeißelt / gekrönet / gecreuziget worden.

Warumb hat der H Er Christus diß leia
den auff sich genommen?

Auff das er vns von der ewigen Mar-

S iij. ter /

Frage vnd antwort

ter/Peyn vnd Straffe/die wir von vnd mit
den Teuffeln am Leibe/hetten leiden müssen
ewiglich/erlösete.

Zu waszeiten ist das leiden Christi
geschehen?

Da Pontius Pilatus Landpfleger im
Jüdischen Lande war.

Was ist den Pontius Pilatus für einer
gewesen?

Er ist ein Heyde gewesen / vom Keyser
zu Rom/in Jüdische Landt/ dasselbe zu re-
gieren/ihrem abfalle zu steuren / vnd sie im
gehorsam vnd zwange zu haben/geschicket.

Warumb wirt den dieses so eygentlich
gedacht?

Das wir hiemit erinnere werden/das der
Herr Christus der Sohn der Jungfra-
wen Marien / eben auch zu der zeit gelitten
habe / die dem Messia bestimmet war / da-
nemlich das Scepter von Juda entwandt/
vnd die Juden vnter der Römer gewalt
gebracht waren. Das wir auch hiebey er-
innert wärden / der gewisheit vnd warheit
der wort Christi/da er vermeldet/das er den
Heyden zum todte solte vbergeben werden/
alles zubestetigen / der gewissen gegenwart
des

des Catechismi.

des Messiae vnd versprochenen Heylands
der Welt.

Was heisset Creutzigen?

Mit außgereckten Armen vnd Füßen
Creutzweiß an ein Holz hengen/ Gekreuzi-
get werden aber / heisset solche straffe vnd
marter leiden.

Was ist's aber für ein straff gewesen?

Eine solche / damit dieselben / welche sich
bey den Juden für andern mit groben sün-
den beladen / Nume. 25. Bey den Römern
aber / sich wider die Obrigkeit empöret, be-
legt würden. Vnd ist derwegen beyde für
Gott vnd den Menschen der allerschmelzig-
ste todt vnd straffe gewesen.

Wie erweist du das?

Den Gott saget selbst / Verfluchet sey
wer am Holze hengeset / gebeut demnach auch
das die gekreuzigten den tag ihrer Creuzi-
gung / wider sollen abgenommen werden /
daß das Landt nicht verunreiniget werde.

Warumb hat Christus also leiden
wollen?

Auff das er vns hiemit lehrete / das er der

I iij

rech

Frage vnd antwort

rechte Fluch were worden für vnser Sünde/auff das wir hin wider würden die Gerechtigkeit/die für Gott gilt / dieweil durch ihnen in vns also die gerechtigkeit des Gesetzes erfüllet würde.

Wie verstehestu das sterben des Herrn Christi?

Das Leib vnd Seele warhafftig von einander gescheiden sein.

Ist den im todte Christi die Personliche vereinigung der Göttlichen vnd Menschlichen Natur auffgelöset?

Keinsweges/ Denn ob gleich die Seele ist vom Leibe gescheiden / so hat doch die Gottheit noch den Leib/noch die Seele verlassen.

Warumb ist er gestorben?

Dieweil Gott der Sünden / den Tode gedreuet hatte/musste er sterben/auff das wir also durch seinen todte seiner genugthuung für vnser Sünde vergewissert worden / Daher saget Paulus: Er ist gestorben vmb vnser Sünde willen/auff das er auch durch seinen todte denen/der des todtes macht hatte/zerstörere/nemlich/den Teuffel.

Wor

des Catechismi.

Wor / vnd wie ist Christus begraben
worden?

Er ist vom Creuze abgenommen / in leinen
Tücher gewunden / mit Specereyen /
wie die Juden pflegten zu begraben / gesal-
bet / in ein new Grab / das auß dem Felsen im
Garten gehawen / darin noch niemand ge-
legt worden / gelegt / vnd ist für die Thür des
Grabes ein Stein gewelket / hernach auch
versiegelt / vnd mit Hüttern verwaret.

Warumb hat der Herr Christus müssen
begraben werden?

Das er hiemit seines warhafftigen todts
ein vnfeilbar zeugnusse hette / hat auch durch
sein Begrebnuß den scheusal der Sünden
sollen mit vnter die Erden / vnd außser dem
gedechtnusse vnd Augen Gottes / vnd aller
seiner gleubigen nemen. Endlich auch hie-
durch vnserer Greber heiligen / vnd wor-
men / daß sie für Gottes Angesichte / Gottes
Acker vnd Heuser der lebendigen würden.

Warumb hat aber der Herr auff vorange-
zogene weise wollen begraben werden?

Hiedurch den Juden alle lesterung / da-
mit sie seine fröliche Auferstehung von dem

S v todten

Frage vnd antwort

todten leugnen würden/ abzuschreiten vnd zu nehmen.

Was hastu allhie von seiner erhöhung?

Er ist niedergefahren zu der Hellen/am dritten tage wider auffstanden von den todten/ ist auffgefahren gen Himmel / vnd siset zur rechten Handt Gottes seines Allmechtigen Vatters.

Meinestu das die Hellefahrt Christi zur erhöhung Christi gehöre?

Ja/das gleube ich/denn es ist der anfang seines siegs von seinen Feinden.

Wie verstehestu die Hellefahrt?

Nach den Buchstaben / wie dieselben lauten.

Wie ist den Christus zur Helle gefahren?

Wie solchs geschehen ist/weiß ich nicht / denn Gottes wort offenbaret es nicht / das es aber geschehen sey / bezeuget beneben diesem Artickel das wort Gottes.

Warumb ist er zur Helle gefahren?

Nicht daselbst auffs newe etwas zu lezden / Sondern das er sich allda den Teufeln vnd der Hellen macht/als einen rechten Durchbrecher vnd Oberwinder erzeugete /
vnd

Des Catechismi.

Vnd alle ihr fürnehmen zu seiner vertilgung
an ihn geübet/beschemet. Ihnen auch zei-
gete / daß / so wenig sie ihnen vermucht zu
überweltigen vnd zubehalten / sie so wenig
auch seine gläubigen/die die überwindung in
ihm hetten/halten vnd beweltigen solten.

Wie verstehstu die Aufferstehung
Christi?

Das er widerumb Leib vnd Seele zusam-
men gefüget / oder wie er redet / die Seele
wider an sich genommen hat / vnd also vom
todte vnd auß dem Grabe wider erstan-
den ist.

Wann ist der HErr Christus wider von
den todten erstanden?

Am dritten tage nach seiner begrebnusset
denn den Freytag ist er gegen Abende ins
Grab gelegt / den Sonnabend hat er gantz
drinnen geruhet / den Sontag frühe aber
ist er widerumb erstanden / das er also an
den dritten tag im Grabe gewesen.

Warumb hat er am dritten tage wider
aufferstehen sollen?

Den Gott wolte seine Seele nicht in der
Helle lassen/noch zugeben/das sein heiliges
die

Frage vnd antwort

die verweſung ſehen ſolte / Pſal. 16. Das er
auch in ſeinem Namen predigen lieſſe buſe
vnd vergebung der Sünden / Luce 24.

Durch was krafft iſt er von den todten
auffeſtanden?

Durch Göttliche krafft / denn Paulus
ſaget / Das er durch ſeine auffeſtehung er-
weiſet ſey / das er der Sohn Gottes ſey.

Wer hat ihn aber auffecket?

Die Schrifft bezeuget beydes / das er
macht habe ſeine Seele zu legen / vnd wie-
derumb dieſelbe an ſich zu nemen: Vnd den
auch das ihn der Vater auffecket habe.

warumb thut ſie das?

Zu bezeugen / daß das werck der Er-
löſung die ganze heilige Dreyfaltigkeit
verrichtet habe / doch nach der Perſonen
vnterſchede. Auch das der Junckfrawen
Marien Sohne warhafftiger Gott ſey mit
dem Vater vnd dem heiligen Geiſte / vnd
den auch / das hiedurch angezeiget werde /
daß der Vater ſey nun gantzlich außgeſeu-
net / die weil er durch die gnugthuung ſeines
Sohns / für der welt Sünde alſo befridiget /
das er ihn hin wider von den todten erwecke
hat. Wie

des Catechismi.

Wie verstehstu seine auffart gen
Himmel?

Nach den Buchstaben/wie dieselben lauten/
das/nemlich/ Christus warhafftig für
seinen Jüngern auffgehoben / vnd von ihnen
gescheiden sey / daß ihnen eine Wolcke
auffgenommen habe/vnd das er gen Himmel
mel / vnd ober alle Himmel gefahren sey.

So wirt er hinfurt nicht mehr bey seiner
Kirchen auff Erden sein können?

Ganz wol/den er ist nicht gen Himmel
gefahre/wie Elias/sonder ist zum gebrauch
völliger gewalt vnd herrschafft/mit seinem
Vatter eingangen / vnd erhöhet / daß wir
also an seinem können/nicht zweyffeln sol-
len/wenn wir nur in seinem worte das wol-
len außgedruckt haben.

warumb ist er gen Himmel gefahren?

Das er dadurch das Menschliche Ge-
schlechte versicherte / daß sie mit Gott völ-
lig versühnet/von ihm hin wider zu gnaden
auff vnd angenommen weren. Sie des rech-
ten ziels der Erlösung/nemlich/ der ewigen
seligkeit erinnerte / vnd durch seine Him-
melfahrt/ihn nicht allein ihr rechte Vatter-
lande

Frage vnd antwort

landt vnd Bürgerschafte zeigte / Sonder zur betrachtung vnd zum verlangen derselben / die gleubigen auch erneuerte vnd erweckete. Sie hie durch in aller widerwertigkeit sterckete vnd tröstete / vnd aller fleischlichen Lüsten / vnd der Welt seuche vnd liebe enledigte.

Wie verstehstu das sitzen zu der rechten seines Allmechtigen Vatters?

Nicht auff Fleischliche weise: Sondern nach dem verstande / den die heilige Schrifft gibel.

Wie heisset den die rechte Gottes?

Göttliche krafft / Gewalt / Ehre vnd Herrligkeit.

Was heisset zur rechtern Gottes sitzen?

Gleicher krafft / Gewalt / Herrligkeit / Ehre vnd Majestet sein / mit dem Vatter vnd dem heiligen Geiste / mit denselben zugleich alles vbersehen vnd regieren.

Nach welcher Natur sitzt Christus zur rechten seines Vatters?

Nach beyden Naturen / nemlich nach der Göttlichen vnd Menschlichen.

Wenn ist er den hiezu gesetzt worden?

Nach der Göttlichen Natur zwar von ewig

des Catechismi.

ewigkeit her / den desselben ist er durch die ewige geburt vom Vatter theilhaftig worden. Nach der Menschlichen Natur aber ist er zwar zu solcher Majestet bald mit der ersten entpfengnisse erhaben: Aber weil der H. Er Christus allhie leiden musste / ist dieselbe an ihme / da er in seiner herrligkeit eingegangē allererst völlig offenbaret worden. warumb aber hat er sich der selben den / nach der menschlichen natur nicht ehe gebraucht?

Ob er gleich zu weilen einen blick vnd glanz solcher Herrligkeit herfür leuchten lassen / bekennet auch das ihm auch im stande der erniedrigung aller gewalt im Himmel vnd auff Erden / vnd macht Todten zu erwercken / vnd lebendig zu machen / wenn er wil / gegeben sey / hat er doch sich solcher ge-eussert / beyde das der Menschlichen Natur vnfehlbares zeugnusse durch wachsen vnd zu nehmen / an Alter / weisheit vnd verstande / bestetiget vnd krefftig bezeuget / vnd also den Feinden vnd verleugnern der Menschheit Christi widersprechen würde: Vnd den auch / daß er für die sünde der welt leidē vnd sterben kündte / welchs vnmöglich gewesen were / wo er sich selbst nicht also erniedriget /
vnd

Frage vnd antwort

vnd seiner Göttlichen Majestet vnd Herr-
ligkeit eine zeitlang gleich begeben vnd ge-
euffert hette.

Was schafft er jezundt zur rechten seines
Himlischen Vatters?

Er herrschet vnd regieret gewaltiglich /
zugleich mit dem Vater vnd heiligen Gei-
ste im Himmel/auff/in/vnd vnder der Er-
den / von Wasser / biß an der Welt ende.
Besonders aber nimpt er sich seiner Christ-
lichen Kirchen an/schützet / beschirmet/ leh-
ret/ leitet/ regieret/ führet/ stercket vnd trös-
tet dieselben wider alle ihre Feinde/ erhöret
ihr schreyen vnd seuffzen/bringet solchs sei-
nem Heimlichen Vatter für/ vnd vertritt
bey demselben ihre vielfeltig pfeyle vnd
schwacheit.

Was hastu von der Erhöhung Christi
hie mehr?

Das er am Jüngsten tage wirdt wider
vom Himmel kommen/zu richten die leben-
digen vnd die Todten.

So meinstu das ein Gericht vom HErrn
verhanden sey?

Ja traun/den solchs lehret Gottes wort
an vie

Des Catechismi.

an vielen Orten altes vnd neues Testaments gewaltiglich.

Wenn wirt den solch Gericht gehalten werden?

Am Jüngsten tage.

Was nennestu den Jüngsten tag?

Den letzten tag der Welt/da der H. Er allem dinge vnd wesen dieser Welt/ seine entschafft geben/ vnd seine Kirche von alle ihren Feinden erlöset / mit sich zur freude einführen wirt.

Wer wirt den der rechte Richter sein?

Der H. Er Jesus Christus warer Gott vnd Mensch / denn ihm ist macht gegeben / daß Gerichte zu halten / nach dem er des Menschen Sohn ist.

Wenn wirt er den richten?

Wende die lebendigen vnd die todten.

Was nennestu die Lebendigen?

Alle die/welche der Sohn Gottes in seiner widerkunfft zum Gerichte noch lebendig finden wirt.

Was nennestu die Todten?

Alle die / welche von anfang der Welt her gelebt/aber für der zukunfft des Sohns Gottes zum gerichte / durch den Todt dahin gerissen sein.

¶

Wie

Frage vnd antwort

Wie werden die Todten aber können ges
richtet werden?

Der Herr wirt sie zuuor auß dem stau-
be der Erden erwecken/ vnd sie als den von
den vier Winden/ für seinem richte Stuel
samlen lassen.

So werden alle Menschen so jemals gelebet
haben/ für diesem gericht erscheinen?

Ja traun / Niemandts außgenommen/
denn Gottes wort saget außdrücklich / daß
wir alle sollen für den Richtestuel Christi
gestellet werden / das ein jeder entpfange
nach dem er in seinem leben gehandelt ha-
be/es sey guts oder böses.

Wie wirt aber dis Gericht geschehen?

Der HErr Christus Ihesus wirt das
verborgene auß Liecht bringen/ vnd die ge-
dancken der Herzen offenbaren/ vnd einem
jedern für augen stellen / vnd das vrtheyl
nach dem wie er einem jeden befinden wirdt/
fellen.

Wie kan er aber solchs alles wissen
vnd thun?

Dieweil er ein allwissender vnd allmech-
tiger HErr ist.

Was wirt das vrtheil sein?

Das lehret der HErr selber Matth. 25.
Er

des Catechismi:

Er wirdt sprechen zu denen zur rechten:
Kommet her ihr gesegneten meines Vaters/
ererbet das reich / das euch von anfang
der Welt her bereitet ist / vnd zu denen zur
lincken wirt er sagen: Weichet von mir ins
ewige hellische Fewr / das dem Teuffel vnd
seinen Engeln bereitet ist / von der welt an-
fange.

Wirdes den allein bey solchm vrrheil
bleiben?

Gantz nicht / sonder es wirt auch dasselbe
an guten vnd bösen vollzogen werden /
denn die gesegneten werden eingehen ins
ewige leben / die verfluchten aber ins ewige
hellische Fewr.

Weil du aber sagest / Christus werde am Jün-
gsten tage erst wider kommen / so wirt
er izo nicht bey vus sein?

Gantz nicht: Den ob er gleich gen Hima-
mel gefahren ist sichtbarlicher weise / vnd also
so auch wie er dahin gefahren ist / von dan-
nen wider kommen wirt / so ist er dennoch izo
nicht desto weniger vnsichtbarlicher weise
in seiner Kirchen / vnd bey allen glaubigen /
wie auch im heiligen Nachtmahl / lauch sei-
ner verheissung: Wo ihrer zweyn oder drey

G 4 ver

Frage vnd Antwort

versammelt sein in meinem Namen/ da wil
ich mitten vnter ihnen sein/ vnd nemet/ esset/
das ist mein Leib.

Was ist nun die meinung vnd der Summaris
sche verstandt des anderen Artickels?

Diß lehret vns abermals ganz fein die
erklerung des Herrn Lutheri.

Sage her dieselben erklerung?

Ich gleub das Ihesus Christus war-
hafftiger Gott vom Vatter in ewigkeit ge-
boren / vnd auch warhafftiger Mensch von
der Juncckfrawen Marien geboren / mein
HERR sey / der mich verlohren vnd ver-
dampten Menschen/ erworben/ gewonnen/
vnd erlöset hat / von allen Sünden / vom
Tode/ von der gewalt vnd macht des Teu-
fels/ nicht mit Golde oder Silber / sondern
mit seinem heiligen theuren Blute/ vnd mit
seinem vnschuldigen Leiden vnd Sterben/
auff daß ich seineygen sey / vnd in seinem
Reich vnter ihm lebe / vnd ihm diene in ewi-
ger gerechtigkeit / vnschuldt vnd seligkeit /
gleich wie er ist von den todten auffers-
tanden/ lebet vnd regieret in ewigkeit/ das ist ge-
wislich war.

Was

Des Catechismi.

Was begreiffet diese außlegung in sich?

Sie lehret vns die Person Christi recht erkennen.

Worinne stehet solch erkentnisse?

Darinne/das wir wissen/wer Christus seiner Person vnd wesen nach sey/ vnd zum andern/den auch/was sein Ampt vnd wolthaten sein.

Was ist den Christus seiner Person nach?

Er ist ein warhafftiger Gott vom Vatter in ewigkeit geboren / vnd auch warhafftiger Mensch von der Junckfrawen Marien geboren.

Wie erweist du seine Gottheit?

Da her/das er der eingeborne Sohn Gottes ist/ auß dem wesen des Vatters gezeuget. Zum andern / das er zu gleich mit dem Vatter von ewigkeit her gewesen ist. Zum dritten/das er nicht alleine alle vnser Feinde überwunden/ vnd ihnen ihre macht vnd gewalt genommen hat/ Sondern auch alle todten aufferwecken / vnd seinen außerselten das ewige Leben geben / sein verrecktern aber mit ewiger Marter vnd Peyn belegen wirt ewiglich/ welches ohn Göttliche macht vñ gewalt nicht geschehen kan. Zum

Frage vnd antwort

wierden / Auch das er auß eygener krafft /
von den todten auffstanden ist.

Es werden aber auch seine gleubige Gots
tes Kinder genennet ?

Das ist war / Aber die sein nur auß gna-
den / vmb dieses natürlichen Sons willē an-
genommene Kinder / derwegen / ehe den auch
der Eyngeborne Sohn Gottes genennet
wirt / das seines gleichen der geburt nach /
vom wesen des Himlischen Vatters / son-
sten ganz keine Kinder Gottes mehr sein.

Woher erweistest du seine Menschheit ?

Das er in Mutter leib entfangen / vnd
also vnser Fleisch vnd Blut hat angenom-
men / doch ohne alle Sünde / das er ist gebo-
ren / ist gecreuziget / gestorben vnd begrab-
ben / wie ein ander Mensch.

Sein den zweyen Christus ?

Ganz nicht / denn diese beyde Naturen /
die Göttliche vnd Menschliche sein persön-
lich also zusammen vereiniget / das sie eine
Person sein (wie Leib vnd Seele eine person
machen) ohne der natur verenderung vnd
abtilgung.

Was hat er dir für wolt hat erzeiget ?

Er ist mein H. Er / der mich verlohren
vnd

des Catechismi.

vnd verdampften Menschen/erworben/ gewunnen vnd erlöset hat.

Wor von hat er dich erlöset?

Von allen Sünden / vom Todte / von der gewalt vnd macht des Teuffels.

Wor mit hat er dich erlöset?

Nicht mit Golde oder Silber / sondern mit seinem heiligen theurem Blute / vnd mit seinem vnschuldigen leiden vnd sterben.

Worzu hat er dich erlöset?

Auff das ich sein eygen sey / vnd in seinem Reich vnter jm lebe vnd diene / in ewiger gerechtigkeit / vnschuldt vnd seligkeit / gleich wie er ist auffgestanden von den todten.

Was ist jzo nach der Himmelfahrt
sein thun?

Er lebet vnd stirbet nicht mehr ewiglich / herrschet vnd regieret vber gute vnd böse.

Der Dritte Artickel / des Christlichen Glaubens.

Wor von handelt der Dritte Artickel des
Christlichen Glaubens?

G iij Vom

Frage vnd antwort

Vom heiligen Geiste vnd seinem wercke
der Heiligung.

Sage her denselben?

Ich glaube an den heiligen Geist/
eine heilige Christliche Kirche / eine
gemeine der Heiligen / vergebung
der sünden / auferstehung des Flei-
sches / vnd ein ewiges Leben.

Was ist das? Antwort.

Ich glaube das ich nicht auß eigener ver-
nunfft noch krafft an Ihesum Christum/
meinen H. Erren / glauben oder zum ihm ko-
men kan / sonder der heilige Geist hat mich
durchs. Euangelium beruffen / mit seinen
gaben erleuchtet / im rechten glauben ge-
heiliget vnd erhalten / gleich wie er die gan-
zen Christenheit auff Erden beruffet / sam-
let / erleuchtet / heiliget / vnd bey Ihesu Chri-
sto erhelt im rechten einigen glauben / in
welcher Christenheit er mir vnd allen glau-
bigen teglich alle Sünde reichlich vergi-
bet / vnd am Jüngsten tage / mich vnd alle
Todie auffwecken wirdt / vnd mir sampt
alen gläubigen in Christo / ein ewig leben ge-
ben wirt / das ist gewißlich war.

Was

des Catechismi:

Was ist der heilige Geist?

Er ist die dritte Person in der Gottheit/
gleicher gewalt/macht/herrligkeit vnd ehre/
mit dem Vatter vnd dem Sohn.

Wie er weifestu seine Gottheit?

Das ihme der name Gottes an vielen
Orten des wortes Gottes gegeben wirt. Zum
andern / Das wir allhie ihm die Göttlichen
ehre des Glaubens vnd vertrauens auß
Gottes worte gegeben. Zum dritten / Das
ihm das werck der Heiligung / welches nur
Göttlicher Allmacht werck ist / allhie gege-
ben wirt. Zum vierden / Das wir auß ihm
zur seligkeit / so wol als auß den Vater vnd
Sohn getauffet werden.

Ist er den ein vnterscheiden Person vom
Vatter vnd Sohn?

Ja / denn solches lehret die offenbarung
der heiligen Dreyfaltigkeit bey der Tauffe
Christi: Vnd den auch das der Son Got-
tes außdrücklich saget: Er wolle seinen
Jüngern einen anderen Tröster senden /
von seinem Vatter.

Warumb wirt er heilig genennet?

Nicht allein / das er seinem wesen vnd
willen nach / heilig vnd keine vngerechtig-

G v k

Frage vnd antwort

keit in ihm ist / sonder auch das er die Christliche Kirchen heiliget vnd reiniget.

Kan sich den der Mensch selbst nicht heiligen?

Nein / denn er nicht auß eygener vernunft / noch krafft / an Jesum Christum seinen H. Ern glauben / oder zu ihm kommen kan.

Wer ist den der / der ihn heiliget?
Gott der heilige Geist.

Durch was mittel thut er das?
Durch sein heiliges Euangelion.

Was nennest du das Euangelion?

Das wort / vns / von Gott vom Himmel zu seiner vnd vnser erkentnisse gegeben.

Gebraucht er den hizu keine andre mittel mehr?

Beneben dem worte hat er auch die heiligen Sacramente / besonders aber die heiligen Tauffe / welche ein Badt der widergeburt ist / zu vnser seligkeit.

Wie verrichtet er hie durch solche heiligung?

Er berüffet den Menschen durchs Euangelium vnd die heiligen Sacrament / erleuchte ihn mit seinen gaben / heiliget vnd erhelt ihn auch im rechten waren glauben / zum ewigen lebende.

Wie

des Catechismi:

Wie verstehstu das heiligen?

Das er ihm mittheilt vnd schenckt die
Gerechtigkeit / vns erworben durch Chri-
stum Jesum unsern HErrn / vnd ihn nach
dem inwendigen Menschen zu Gottes
Bilde erneuert.

Wor geschiehet den solche heiligung?

In der heiligen Christlichen Kirchen.

Was nennestu die heilige Christliche
Kirche?

Nicht das gebewde / darinnen man zum
gehör Göttlichs worts / vnd zum gebrauch
der heiligen Sacramenten zusammen kunfft
sonder die Christliche versammlung der Leu-
te / die zum gehör des vnuerfälschten worts
Gottes / vnd den rechten gebrauch der Sa-
cramenten sich versamlen.

Sein auch andere versammlung / die ihrem für-
wenden nach / der Religion vnd Gottselig-
keit halben / zusammen kommen /
eine Christliche Kirche?

Keins weges / den / ob schon die Türcken
vnd Juden / auch ihre versammlung der Re-
ligion vnd Gottseligkeit halben / ihr ermei-
nung nach haben / wie auch die Heyden ge-
habt haben / sein sie doch also bald noch keine
Christliche Kirche. Wor

Frage vnd antwort

Wor bey erkennet man den die Christliche Kirchen?

Diß lehret der Namen/damit wir sie eine Christliche Kirche nennen.

Warumb meinstu den/das sie also genennet werden?

Darumb/das sie allein das wort Christi in dem verstande / darinnen er es selber gelehret vnd geprediget / vnd durch seine Apostel seiner Kirchen schriftlich hathin terlassen / für den einigen richtschnur der warheit Gottes vnd der seligkeit erkennet / helt vnd annimpt. Der heiligen Sacrament auch allein nach verordnung des HErrn Christi gebraucht / ihn allein für ihr einiges Heupt helt vnd ehret/vnd durch jnen allein die seligkeit verhofft zuerlangen.

Wor bey erkennet man nun die Christliche Kirche?

Bey dem reinen vnd vnuerselhetem worte Gottes/dem rechten vnd vnuerrückten gebrauch der heiligen Sacrament / vnd besonders am bekentnisse der seligkeit/allein durch Ihesum Christum vnseren HErrn zuerlangen.

Kompe

Des Catechismi:

Kompt den diese Christliche Kirche von ih-
selber / vnd durch ihre krefftte oder ohn ge-
fehr also zusammen?

Keines weges / Sonder der heilige Geist
berüffet / samlet / erleuchtet / heiliget vnd er-
helt sie im rechten einigen glauben / bey
Ihesu Christo vnserem H^{ERRN} / das also
der anfang / mittel vnd ende / nur ein werck
des heiligen Geistes ist.

Warumb wirt die Christliche Kirche
heilig genennet?

Weyde das sie / durch den glauben an den
H^{ERRN} Ihesum Christum / heilig ist / vnd
den auch / daß sie den alten Adam mit alle
seinen Sünden vnd bösen lüsten durch wa-
re bußfertigkeit teglich tödtet / vnd befließet
get sich in Gott gefelliger heiligkeit vnd ge-
rechtigkeit zu leben.

Warumb wirt sie eine gemeine der hei-
ligen genennet?

Daß alle warhafftige vnd lebendige glie-
der alle güter / die Gott in dieser Gemein
beygelegt hat / ohn einiges ansehen der Per-
son / Standes vnd Wesendes / gemein ha-
ben / sie sein gleich Jung oder alt / Arm oder
Reich / Knecht oder Freyer / sonder das sie
alle eines sein in Christo Ihesu vnserem
H^{ERRN}. Woo

Frage vnd Antwort

Was nennestu warhafftige glieder?

Die in stetter bußfertigkeit leben/vnd sich
deß einigen verdienstes Ihesu Christi ge-
tröstet/vnd verhoffen / durch denselben ei-
nig vnd allein selig zu werden.

Was für sonderliche wolthaten hat Gott in
dieser gemeine den hintergelassen?

Beneben vnd vnter anderen auch diese /
das er darinne mir vnd allen gleubigen
teglich alle Sünde reichlich vergibet.

Was ist die vergebung der Sünde?

Sie ist ein werck Gottes/dadurch Gott
auß lauter gnaden/vmb deß verdienstes sei-
nes Sons willen/durchs wort vnd das heil-
lig Predigamt / allen bußfertigen/ die ihre
zuflucht zur gnaden Gottes in Iesu Chri-
sto offenbaret / vnd zu seinem verdienst im
warem glauben vnd vertrauen haben / ihre
sünde vergibet / mit der gerechtigkeit Chri-
sti bekleidet / vnd zu Kinderen vnd Erben
der ewigen seligkeit auff vnd annimpt.

Wor werden den die Sünde vergeben?

Nur vnd allein in der Christlichen Kir-
chen / denn dieselbe hat allein solche macht/
vnd zur seligkeit gehörende mittel. Es ist ihe
allein

des Catechismi.

allein auch vertrauet die außspendung
der geheimnisse vnd gnaden Gottes/durch
Christum Ihesum vnsern H^{er}rn.

Kan der Mensch nach seinem todte auch ver-
gebung der Sünden erlangen?

Nein/denn wie der Baum felt/so bleibe
er liegen/vnd allhie wirt entweder das leben
verlohren oder behalten.

Wem werden den die Sünde vergeben?

Mir vnd allen gleubigen.

Warumb gedencst du deiner eygenen
Person?

Darumb das es nicht genug ist/in ge-
meine hie/vergebung der Sünden gleuben/
wo man seine eygene Person nicht mit ein-
schleusst / vnd derselben für seine Person
vnd für sich gleubet/fehig vnd theilhaftig zu
werden.

was nennstu die Gleubigen?

Nicht dieselbe / welche die lehre vom
H^{er}rn Christo wissen/vnd dieselbe war zu
sein/gleuben / Sondern/ die mit festem vnd
warem auß solcher lehre geschepfftem ver-
trauen/ auff den H^{er}rn Ihesum Chri-
stum / durch sein verdienst allein die ewige
seligkeit verhoffen zuerlangen.

Was

Frage vnd antwort

Was für Sünde werden vns vergeben?

Alle vnser Sünde.

Wie mancherley sein die Sünde?

Zweyerley/ Erbsünde vnd Wirkliche Sünde.

Was sein Erbsünde?

Angeborne blindheit/ vnglauben/ vnordnung vnd verderbung der ganken Natur / vns von Adam angeerbet / in welcher wir empfangen vnd geboren werden / vmb welcher willen wir auch sein vnter dem zorn Gottes vnd ewigem verdammusse.

Was sein wirkliche Sünde?

Alle vntugent vnd vngerechtigkeit / die der Mensch durch böse gedanken/ begierden/ wort vnd wercken / wissent vnd vnwisfenlich/ heimlich vnd offenbar/ mit thun vnd lassen begehet.

Solten diese Sünde wol alle vergeben werden?

Ja traun/ wo fern nur der Mensch von herten busse thut/ vnd sich zu Gott bekehret/ denn Gott spricht: So war als ich lebe/ Ich wil nicht den todt des Sünders / Sonder das er sich bekehre vnd lebe. Vnd Christus spricht: Kommet her zu mir Alle / die ihem nahe

des Catechismi.

mühselig vnd beladen seindt/ Ich wil euch erquicken.

Wie offte werden vns solche Sünde vergeben?

Teglich / denn darumb heisset vns auch Gott teglich vmb vergebung der Sünden bitten / vnd wil / das wir siebenzig mahl sieben mahl / vnserem Nehesten verzeihen sollen / dieweil Gott vns / die wir ohn vnterlaß vielfeltig sündigen / so offte wir vmb vergebung im glauben vnd bußfertigkeit seufften / vnser Sünde verzeihet vnd vergibet.

Erreichen nun die gaben / die Gott in der Christlichen Kirchen beygelegt hat / ihre ziele vnd endschafft in diesem leben?

Nein / sonder im ewigen lebende.

Wenn wirt das ewige leben angehen?

Nach aufferstehung der todten.

Kedet auch vnser glaube von der aufferstehung der Todten?

Ja traun / den wir sprechen ja darinne / Ich glaube eine aufferstehung des fleisches.

Wie lautet diß in der erklerung Lutheri?

Ich gleub das Gott am Jüngsten tage mich vnd alle Todten wider aufferwecken wirdt.

¶

Wie

Frage vnd antwort

Wie verstehst du nun die aufferstehung?

Daß Leib vnd Seele hin wider vereinigt/ vnd der Leib durch solche vereinigung mit der Seele wider lebendig werden/ vnd auß dem Grabe herfür gehen soll.

Gleubest du den / das die todten wider aufferstehen werden?

Ja traun / denn das ist ein Artickel des glaubens/ den wir keins weges in zweyffel ziehen sollen. So lehret solchs auch die heilige Schrifft an vielen orten / Christus sagt Johan. 6. Wer an den Sohn gleubet/ soll das ewige leben haben/ vnd ich wil ihn aufferwecken/ am Jüngsten tage. Es zeugen von der aufferstehung der todten/ auch die Exempel derer / die zum theile durch Christum/ zum theile von den Aposteln erwecket sein/ besonders aber die Exempel derer/ die nach der aufferstehung Christi/ auß ihren Grebern gangen sein/ vnd wie kündte die verheissung der Erbschafft des ewigen lebendes gewisse sein/ wenn kein aufferstehung der todten were.

Meinestu den / das wir eben mit den Leibern die wir jzundt haben/ wider aufferstehen werden?

Ja

des Catechismi.

Ja traun / den Job sagt: Er werde mit seiner Haut wider vmbgeben werden / in seinem Fleische Gott sehen / vnd seine Augen werden ihn schauen / darumb wirt auch vnser tod ein schlaff genennet. So sagen wir ja allhie auch / Wir glauben eine auff-
erstehung des Fleisches / welcher wörter ein jedes für sich / dieses gewisse / gnugsam bestetiget.

Wenn wirt die aufferstehung geschehen?

Am Jüngsten tage.

Wer wirt die Todten aufferwecken?

Der Herr Christus Jesus warer Gott vnd Mensch / Joh. 5. 6. 1. Cor. 15. 1. Thes. 4.

Wo durch wirt er sie erwecken?

Durch ein Feldgeschrey der Posaunen schal / vnd die stimme des Erzengels / nemlich / durch seine Allmechtige stimme.

Meinstu das er eine so kreffrige stimme habe?

Ja traun / den hat er im stande der erniedrigung / mit dem worte Jüngeling oder Magdelein / ich sage dir / stehe auff / die verstorbene von den todten aufferwecken / vnd Lazarum der allbereith angefangen zu verwesen vnd zu stincken / Damit das er

H ij saget:

Frage vnd antwort

saget : Lazare kom herfür / auß dem Grabe herfür bringen können/wie solte er im stande der Majestet vnd Herligkeit solchs nicht thun können.

Wer hat vns aber die Auferstehung von den todten erworben/vnd zu wege gebracht?

Der H. Er. Ihesus Christus / der hat beyde den zeitlichen vnd ewigen Todt zerstöret/ vnd den seinen zu gute ganz aufgehoben.

Wer wirdt von den todten auferstehen?

Alle Menschen/fromme vnd Gottlose/ Juden / Türcken vnd Heyden / alle die jemals von anfang der Welt her gelebt haben/vnd für der zeit verstorben sein.

Durch was krafft werden die Gottlosen wider auferstehen?

Durch die krafft des verdienstes vnd der Allmacht Christi : Denn er hat der ganzen Welt zu gut / den Todt überwunden/ das aber die Gottlosen nur der überwindung des zeitlichen/vnd nicht auch des ewigen todts theilhaftig werden / geschiehet wegen ihres ungläubens vnd der verachtung Christi.

Wor

Des Catechismi.

Warumb werden die Todten wider ers
wecket werden?

Auff das ein jeder entpfahet/nach dem er
in seinem leben gehandelt hat / es sey gut
oder böse.

Was saget den vnser glaube vom ewig
gen lebende?

Wir sprechen darinne: Ich glaube ein
ewiges leben.

Wie erkleret solchs der Herr Lutherus?

Ich glaube / das Gott mir / sampt allen
glaubigen in Christo / ein ewiges leben ge
ben werde.

Warumb ist dieser Artickel biß zu letz
te gesparet?

Das er das rechte vnd letzte ziel ist vnser
erschaffung / erlösung / heiligung / vnd vn
sers glaubens / vnd die entliche erfüllung ala
ler verheissung Gottes.

Wie verstehestu diesen Artickel?

Das nach aufferstehung der todten / als
le Menschen ein ewiges vnuergengliches
vnd vnauffhörlichs leben haben werden / sie
sein gleich gut oder böse.

Wirt den beyde der glaubigen vnd vngleubig
gen zustand / nach der aufferstehung
gleich sein?

¶ iij

Ganz

Frage vnd antwort

Gank nicht / denn wie er allhie ist weit vnterscheiden gewesen / daß die Gottlosen gemeinlich ihr gut in diesem leben entpfangen / dagegen aber die glaubigen vnd Gottfürchtigen / das böse / also werden hernach die glaubigen erfreuet vñ getröstet die Gottlosen aber gepeiniget werden.

Was wirdt den der zustandt des ewigen Lebendes / so viel die glaubigen angehet / sein?

Sie werden bey dem H Erri sein / seine herligkeit schawen mit der fülle seines Hauses erfüllet werden / von allen Sünden der Tyranny des Teuffels / von der gewalt aller ihrer Feinde / auch von allem elend / hunger / kummer / frost / kelte / blöse / vnd dergleichen entfreyhet sein. Mit der Kronen der ehre gezieret / Palmen zweyge / als zeichen der oberwindung in ihren Händen haben / Dem H Erri ein new Liedt singen / vnd das Lamb Gottes / den H Erri Jesum Christum / mit vnauffhörlichem lobe vnd pryse / seiner wolthat vnd Wunder / rühmen / vnd vnaußsprechliche Freude vnd wunne haben ewiglich.

Wo

des Catechismi.

Woher kompt den das ewige leben?

Es ist eine gabe Gottes in Christo Jesu vnserm H. Ern.

Warumb gibt ers den?

Umb des verdienstes seines lieben SONS Ihesu Christi willen. Denn also hat Gott die welt geliebet / daß er seinen einigen SON gab / auff das alle die an ihn gleuben / nicht verloren werden / sondern das ewige leben haben.

Wer hats den verdienet?

Allein der H. Ern Ihesus Christus / den durch ihn allein kommen wir zum Vatter / werden Kinder Gottes vnd erben des ewigen lebendes.

Können wirs den nicht mit guten werken verdienen?

Gute wercke sollen wir zwar thun / das wir damit vnsern Schepffer / Erlöser vnd Heylandt ehren vnd preysen / wir sollen sie aber das ewige leben dadurch zu erwerben / nicht thun.

Warumb den nicht?

Denn wer sie solcher meinung thut / der verkleinert die wolthat vnd das verdienst Christi / vnd beraubet sich hie durch

H iij der



Frage vnd antwort

der ewigen seligkeit/ dieweil er auff das/ daß vnvollkommen/ zum verdienst der ewigen seligkeit vndüchtig/ vnd für Gott ein scheusalist/ die hoffnung des ewigen lebendes setzet.

Wem wirt aber das ewige lebendte gegeben?

Wir vnd allen gleubigen/ den Christus saget: Wer an den Sohn Gottes gleubet/ soll haben das ewige leben.

Ists den genung das einer saget/ er gleube durch Christum das ewige leben zuerlangen?

Es ist nicht genung/ denn die blosser wissenschaft der lehre Christi/ gibt das ewige lebent nicht/ denn sonsten musten auch die Teuffel selig werden: Sondern das vertrauen des herzen/ auff das einige verdienst Ihesu Christi/ bringet die seligkeit.

So wirt demnach vmb des wercks willen die seligkeit gegeben?

Gantz nicht/ denn das dem gleubigen vertrauen des herzen/ das ewige leben zugeschrieben wirdt/ geschiehet darumb/ daß dasselbe den einigen Erwerber der seligkeit den H. Ern Ihesum Christum ergreiffet/ vmb welches willen wir allein die seligkeit vnd

des Catechisimi.

vnd die erbschafft des ewigen lebens erlangen vnd vberkommen / durch den glauben an ihn.

Was wirdt aber der zustandt der vngleubigen vnd verfluchten sein?

Sie werden auß dem reiche Gottes vnd der ewigen freude verstoßen / in die cufferste Finsternusse / vnd das hellische Fiewr / das mit Piche vnd Schwefel brennet / geworffsen werden / da wirdt sein heulen vnd zehen klapfferen / ihr Fiewr wirdt nicht verleschen / vnd der gnagende Wurmb ihres Herken wirt nicht sterben ewiglich / daß sie also mit vnd von den Teuffeln / an Leib vnd Seele ohne einig auffhören vnd vnterlaß / gepeiniget / gemartert vnd gequelet werdē ewiglich.

Solten sie hier auß wol nicht können widerumb errettet werden?

Nimmermehr / denn es ist eine grosse flufft befestiget saget der H^{er}r / Daß / wer da heraus wil / nicht könne. So saget auch David / daß auß der Helle keine erlösung sey / vnd darumb wirdt es ein ewig Fiewr vnd vnsterblicher Wurmb / etc. genennet.

H v Sollte

Frage vnd antwort

Solten den den verdampfen alle erquickung
abgeschnitten sein?

Sie werden zwar die freude der geseg-
neten sehen/aber zur vermehrung vnd heuf-
fung der angst vnd quall ihrer Seelen/
sonsten aber wirt ihnen alle ergetzigkeit also
abgeschnitten sein / daß sie auch nicht ein
tröpflein Wassers zur kühlung ihrer Zun-
gen / in ihrer euffersten angst brunst / werden
haben können / oder dessen gewirdiget wer-
den.

Wer wirt aber hirin verstoßen werden?

Alle Heyden / vngleubige vnd vnbus-
fertige verechter Gottes / seines worts / wo-
thaten vnd der verdienste Christi / Beson-
ders aber / die der Babilonischen Huren /
vnd des Antichristes / das ist / des Papssts zu
Rom Kenn vnd Merckzeichen / an ihren
Stirnen haben / vnd mit derselben bulen.

Es sagen etliche nach diesem leben / gebe vns
Gott ein ewiges leben / ist das auch
recht geredt?

Diß were für sich nicht vnrecht / wenn
es am rechten orte gesprochen würde / wenn
es aber im glauben gesprochen würde / ist
vnrecht.

Was

des Catechismi.

Warumb das?

Denn der Glaube oder das bekentnisse
der Christlichen heupt Artikel / vnd daß
Christliche Gebett / sein vnterscheiden / vnd
sollen nicht in einander gemenget werden /
wenn ich nun spreche / Nach diesem lebens
de gebe vns Gott ein ewiges leben. Spre
che ich solchs im glauben gebets weise / vnd
mache also auß der bekentnisse meines glau
bens ein gebett / vnd menge also daß gebett
in des glaubens bekentnisse / derowegen ist
allhie vnd an diesem orte vnrecht / wen man
also saget.

Das dritte Stücke des heil ligen Catechismi / welchs ist das Gebet Christi.

Wor von handelt das dritte Stücke des
heiligen Catechismi?

Vom Gebete Christi.

Was verstehstu durchs gebet Christi?

Das heilige Vatter vnser.

Wara

Frage vnd antwort

Warumb nennestu es das Gebett Christi?

Darumb / daß der H. Er. Christus seine Jünger vnd die ganze Christenheit also zu beten gelehret hat.

Vom Gebete in gemein.

Was heisset aber beten?

Gott vmb hülffe oder erretung / nicht allein mit der Zungen vnd Lippen / Sondern von hertzen anruffen / mit ungezweiffelter zuuersicht vnd hoffnung der erhörung vmb Christi willen.

Wen soll man anbeten vnd anruffen?

Allein denn / der vnser Gebett erhören vnd vns helffen kan.

Wer kan das thun?

Allein der Himlischer Vatter.

Sol man den die verstorbene Heiligen nicht anruffen?

Ganz nicht / den dieselben verstehen vnser gebett vnd seuffzen nicht / wissen vnser not / vnd können vns auch nicht helffen.

Müchte man sie den nicht als Fürbitter anruffen?

Auch nicht / denn wir haben nur einen
Mit-

des Catechismi.

Mittler vnd verfühner bey Gott / Ihesum
Christum / den gerechten / der vertritt vns.

In wes namen sollen wir Gott anruffen ?

Allein im namen vnd auffß verdienst Jesu
Christi / Was jr den Vatter bitten wer-
det in meinem Namen / spricht Christus /
soll euch gegeben werden.

Mit was vertrauen sollen wir Gott
anruffen ?

Daß er vns / wo ferne wir ihn nach sei-
nem worte vnd willen anruffen / gewißlich
erhören / vnd vns entweder das / darumb
wir ihn bitten / gewehren / oder an dessen stat
ein bessers geben wolle.

Worauff soll sich solch vertrauen im ges-
bete gründen ?

Auff den befehl Gottes / da er vns befoh-
len hat / ihn anzuruffen / vnd zu bitten / vnd
den auch auff die herrliche verheischung der
erhöhung / den wo wir bitten / soll vns gege-
ben werden / vnd endlich auff die vielfeltige
Exempel dere rhörung / die vns Gottes
wort fürhelt.

Was soll man aber von Gott bitten ?

Weyde die zeitlichen vnd ewigen güter /
denit

Frage vnd antwort

denn der H^{er} ist ein eingeber derselben alle / vnd alles was wir haben / das haben wir nur vnd allein von ihm / vnd auß lauter gnaden.

Wie soll man aber diese güter bitten?

Die ewige zwar / ohn einige bedingung / auß festem vertrauen der erhörung vmb Christi willen. Die zeitlichen aber mit dem bedinge / so seinem veterlichen willen vns dieselbe zu geben / gefellig / vnd vns dieselbe dienlich vnd zur seligkeit nicht schedlich.

Was nennestu die Leiblichen güter?

Die zu dieses Leibs vnd Lebens nothturfft / fürnemlich vnd eigentlich gehörig / vnd von nöthen sein.

Was aber die ewigen?

Welche die ehre Gottes vnd vnser seligkeit angehören / als ware erkentnisse Gottes / warer glaube / vergebung der Sünden / etc.

Warumb soll man den das Gebett also anstellen.

Denn was die Geistlichen güter besanget / hat Gott vns versprochen dieselbe auß gnaden zu geben / ohn einiges bedingen. Es können auch dieselbe nimmermehr schedlich sein

Des Catechismi.

sein/ die leiblichen aber sein also gethan/ daß sie vns mannigmal sehr schedlich sein können/ vnd sein vns von Gott verheissen nach seinem gefallen/ mit dem beding / des Creuzes der prüfung vnd züchtigung / daß wir also in denselben nicht wissen / wie wir bitten sollen/ müssen derwegen die erhörung zu Gottes gnedigen willen/ stellen.

Wie theilestu das Vatter vnser abe?

In drey stücke/in die Vorrede/die Bitttel/ vnd den Beschluß.

Wie lautet die Vorrede?

Vnser Vater der du bist im Himmel.

Was ist das?

Gott wil vns damit locken/das wir glauben sollen/er sey vnser rechter Vater / vnd wir seine rechten Kinder / auff daß wir getrost / vnd mit aller zuuersicht in bitten sollen/ wie die lieben kinder ihren lieben Vater bitten.

Wen sprechen wir hiemit an?

Die ganze heilige Dreyfaltigkeit im Himmel/Gott Vater/Gott Sohn/vnd Gott den heiligen Geist.

warumb nennet sich derselbe einen Vater?

Auff

Frage vnd antwort

Auff das wir gleuben sollen/ er sey vnser
rechter Vater/vnd wir seine rechten kinder.

Wo her sein wir nun solcher Kindtschafft
gewisse?

Nicht allein / das er sich allhie so Väter-
terlich/gegen vns / mit Worten vernehmen
lesset: Sonder das er vns auch in Christo
Ihesu / zu seinen Kindern angenommen /
vnd den Geist seines Sons in vnserer her-
zen gegeben hat / durch welchen wir ruffen
Abba lieber Vatter.

So meinstu die gleubigen sein Kin-
der Gottes?

Ja traun / denn so viel ihn haben ange-
nommen/ den hat er macht gegeben / Kin-
der Gottes zu werden/die an seinen namen
gleuben.

Worumb erkleret sich Gott den gegen
vns so gnediglich?

Auff das wir getrost zu ihm treten / vnd
mit gewisser zuuersicht der erhörung/ihn
bitten sollen / wie die Kinder ihrem lieben
Vatter bitten.

Warumb sprechen wir aber vnser Vater?

Das wir hiemit vns des rechten glau-
bens art erinnern/welcher nicht allein glau-
bet/

Des Catechismi.

bet / daß Gott gegen andere ein gnedig vetterlich herze trage / sonder festiglich schleusset / Gott sey auch sein Vatter. Daß wir vns hiemit auch der gebür erinnern / daß / weil sich Gott gegen vns so gnediglich vernemen leffet / wir vns auch gegen ihm als Kinder / ihm zu gehorsamen vnd zugefallen verpflichtet zu sein / wissen sollen / vnd letztlich vns der gemeinen Brüderschafft / Die die Christen vnter sich in Christo Ihesu haben / zu erinnern.

Warumb sagen wir der du bist im Himmel?

Daß wir Gott / von allen Creaturen / im Himmel vnd auff Erden / weit sollen vnterscheiden lernen.

Was heisset den im Himmel sein?

Nicht im Himmel verschlossen sein / sonder allmechtig / allwissent / vnendlich / vnbegreyfflich vnd vsterblich sein.

Ist den Gott auch ausser dem Himmel allhie auff Erden?

Der Herr spricht im Propheten selber / Der Himmel sey sein Stuel / vnd die Erde sey seiner Füße Schemel / vnd das er Himmel vnd Erde erfülle / so man der we-

J

gen

Frage vnd Antwort

gen gen Himmel führe / were er auch da /
ne man Flügel der Morgen röthe / vnd
bliebe am eussersten Meere / so würde man
doch daselbst von seiner rechten Handt er-
griffen werden.

Warumb wirt ihm den besonders der Him-
mel seine wohnung zugeschrieben ?

Das er daselbst seine herrligkeit / seinen
außerwehltten / fürnemlich offenbaret / vnd
sich ihnen vollkörnlich zu erkennen gibet.

Was lehren vns nun diese beyde wörter /
Vatter im Himmel ?

Das vns Gott als ein gnediger vnd ge-
trewer Vatter erhören / vnd vnser bitte ge-
weren wolle / vnd daß er dasselbe auch / als
ein allmechtiger H^{er}r thun könne / Mat-
thai 7. vnd 6. Wen wir nur im festem glau-
ben vnd gehorsam / wie seinen Kindern ge-
büret / an ihm hangen vnd bleiben.

Wie viel bitte werden vns im Vatter vns-
ser fürgehalten ?

Sieben.

Wie lauten dieselben ?

Geheiliget werde dein Name / zum an-
dern / Zu komme dein Reiche. Zum dritten /
Dein

des Catechismi:

Dein wille geschehe / wie im Himmel / also
auch auff Erden. Zum vierden / Unser
teglich Brott gib vns heut. Zum fünfften /
Vnd vergib vns vnser schuldt/als wir ver-
geben vnsern schuldigern. Zum sechsten /
Führ vns nicht in versuchung. Zum sieben-
den / Sonder erlöse vns von dem bösen.

Wie werden diese bitte abgerheilet?

In etlichen derselben/bitten wir/das vns
Gott etwas wolle geben / in etlichen aber /
das er von vns etwas wolle nehmen vnd
wenden.

Mit welchen bitten wir von Gott vns
etwas zu geben?

Mit den ersten vier Bitten.

In welchen bitten wir vmb abwendung
des bösen?

In den vbrigen dreyen.

Was bitten wir nun in den ersten vier
Bitten?

Wir bitten vmb die ehre Gottes / vnd
vnsrer teglich Brott.

Warumb bitten wir den erstlich vmb
die ehre Gottes?

Denn dieselbe ist das höheste gut / das
vns auff dieser Erden widerfahren kan /

I ij sintes

Frage vnd antwort

Sintemal wir dadurch zur ewigen seligkeit befördert werden. Das tegliche Brot aber ist gegen dieselbe ein ganz gerings / vnd wirt vns von Gott nur dazu gegeben / daß wir durch dessen vnterhalt / zu dem / was zur ehre Gottes gehörig ist / desto daß können kommen.

Wie heisset nun die erste Bitte?

Geheiliget werde dein Name.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selber heilig / wir aber bitten in diesem Gebete / daß er auch bey vns geheiliget werde.

Wie geschiehet das? Antwort.

Wenn das wort Gottes / lauter vnd rein gelchret wirt / vnd wir auch heilig / als die Kinder Gottes darnach leben / des helff vns lieber Vatter im Himmel. Wer aber anders lehret vnd lebet / denn das wort Gottes lehret / der entheiliget vnter vns den Namen Gottes / dafür behüte vns / Herr Himmlischer Vatter.

Was bitten wir allhie?

Das der name Gottes geheiliget werde.

Was

des Catechismi:

Was ist der Name Gottes?

Der name Gottes heisset allhie/die rechte
vnd vnuerfalschete lehre von dem erkent-
nisse Gottes/nach seinem wesen / willen /
Göttlicher engenschafften / wercken vnd
wolthaten/vnd also sein wort.

Ist den derselbe Name Gottes vnheilig?

Gantz nicht/sonder ist her vnd heilig/den
wie er ist/so ist auch sein Name.

Wie bitten wir den vmb desselben
heiligung?

Wir bitten nicht/das der selbe in sich ge-
heiliget/vnd als vom vnheiligen heilig wer-
de. Sonder das er auch bey vns geheiliget
werde.

Wie geschiehet das?

Auff zweyerley weise / Erstlich / wenn
das wort Gottes / lauter vnd rein gelehret
wird. Vnd/zum andern/Wir auch heilig/
als die Kinder Gottes / darnach leben.

Was bitten wir nun in diesem gebete?

Das Gottes lehre vnd wort müge / ohne
alle verfalschung / bey vns lauter vnd rein
geleret werden. Zum andern / Das wir
dasselbe auch recht mügen lernen vnd zu
herken fassen / vnd darauß Gott recht er-
ken-

J iij

ken-

Frage vnd antwort

kennen. Zum dritten/mie herken vnd munde dem erkentnisse nach ihnen bekennen/seine unbegreifliche weißheit/barmhertzigkeit/güte/wunder vnd wolthat/gegen vns/rühmen vnd preysen. Zum vierden/Ihm vns ganz vertrauen / vnd vnser leben also anstellen / daß sein heiliger Name / durch vnsern Christlichen wandel / geehret vnd gepreyset werde.

Warumb sagen wir / das hilff vns lieber Vatter im Himmel?

Hiemit bekennen wir / das ohne Gottes Geist/hülffe vnd krafft / vns solchs zu thun alles vnmöglich sey / vnd das wir hie zu Gottes sonderbarer gnade bedürffig sein.

Sollen wir allhie auch etwas mehr betrachten?

Weil man allezeit / wenn man vmb etwas bittet zu gegen das böse / daß dem guten zu gegen ist/verbittet / also thun wir dasselbe allhie auch / vnd dasselbe muß man allhie auch betrachten.

Wor für bitten wir den das vns Gott behüten wolle?

Für entheiligung seines Namens.

Wie wirt den derselbe entheiliger?

Auff

Des Catechismi:

Auff zweyerley weise / wenn man anders lehret / den Gottes wort lehret. Zum andern / Wenn man anders lebet / denn das wort Gottes lehret.

Die ander Bitte.

Wie heisset die ander Bitte?

Dein Reich komme.

Was heisset das Reich Gottes?

Die krafft vnd Wirkung des heiligen Geistes / die er hat vnd vbet in den hertzen derer / die das wort Gottes hören / lernen / vnd demselben gehorchen.

Kompt den solch Reich nicht / Gott werde den darumb gebeten?

Es kompt wol an vnser gebett / aber wie bitten in diesem gebete / daß es auch zu vns komme.

Wie kompt es den zu vns?

Wenn vns der Himlische Vater / seines heiligen Geist gibet / daß wir seinem heiligen worte / durch seine gnade gleubē vnd Götlichen leben / hie zeitlich vnd dort ewiglich.

Was bitten wir den nun allhie von Gott?

Die erhaltung / Erweiterung vnd außbreitung des Reichs der Gnaden **G D T T E S** / welchs ist die Christliche

J iij

Kirch

Frage vnd antwort

Kirche. Zum andern / Die gaben. Zum dritten / Die krafft des heiligen Geistes. Zum vierden / Erlangung des Reichs der herrligkeit/welchs ist die ewige seligkeit.

Wie bitten wir die gaben des heiligen Geistes?

Das vns der Himlische Vatter / auß lauter gnade vnd Barmhertzigkeit / durch sein Wort vnd Sacramente den heiligen Geist / in vnser herze wolle senden / der in vns als seinem Tempel wohnen müge/ ewiglich.

Wie des Geistes krafft?

Das auch derselbe heilige Geist / durch seine gnade krefftig vnd theilig sey / vnd vns zu rechtschaffenem gliedmassen seines reichs machen wolle.

Wie geschiehet das?

Erstlich / wenn wir durch seine gnade dem worte Gottes glauben/ Vnd zum andern/Göttlich leben/hie zeitlich vnd dort hernach ewiglich.

Was heisset dem worte Gottes glauben?

Es nicht allein für den einzigen richtschnur der warheit Gottes vnd der seligkeit halten. Sondern auch in demselben / besonders die

ber

des Catechismi.

verheissung der gnaden / in Ihesu Christol
ergreifen / vnd an dieselbe sich in festem
glauben halten.

Wie bekompt man solchen glauben ?

Wenn wir dem worte Gottes durch sei-
ne gnade glauben.

So bedürffen die widergeborene solcher
bitte nicht mehr ?

Traun ganz viel / denn wir bitten allhie
nicht allein vmb den anfang / sonder auch
vmb erhaltung / vermehrung vnd völliger
bestetigung dieser gaben / welchs wir allein
im anderen lebende erreichen werden / dar-
umb wir den auch sprechen / hie zeitlich vnd
hernach ewiglich.

Die dritte Bitte.

Wie lautet die dritte Bitte ?

Dein wille geschehe wie im Him-
mel / also auch auff Erden.

Was ist das ?

Gottes guter vnd gnediger wille geschis-
het wol / ohne vnser gebet / aber wir bitten in
diesem gebete / das er auch bey vns geschehe.

J v Wie

Frage vnd antwort

Wie sol ich aber diß verstehen?

Wir bitten nicht / daß Gott seinen willen für sich vollbringen wolle / sonder vns also regieren / daß wir Gott also mügen gehorsamen / daß wir in allem vnserm thun / vnsern willen in Gottes willen mügen ergeben / vnd seinen willen vnd gebotē folgen.

Was ist den der wille Gottes?

Daß die Menschen zum erkentnisse Gottes komen / vnd an Christum gleuben / 1. Timo. 2. Joh. 6. Zum andern / Ein heilig vnd Gottgefellig leben führen / in heiligkeit vnd gerechtigkeit / 1. Thessa. 4. Zum dritten / Im Creutz vnd widerwertigkeit ihm gehorsamen vnd gedültig außwarten. Zum vierden / Auch in dem beruffe / darin sie von Gott gesetzt sein / getrew erfunden werden.

Wie geschiehet das?

Wenn Gott allen bösen rath vnd willen bricht / vnd verhindert / die vns den Namen Gottes nicht heiligen / vnd sein Reich nicht kommen lassen wollen.

Welche sein vns den hiran ver-
hinderlich?

Der Teuffel / die Welt / vnd vnser ey-
gen Fleischs wille.

Wie

Des Catechisint.

Wie geschiehet der wille Gottes mehr
bey vns?

Wenn er vns stercket vnd feste erhelt bey
seinem Wort vnd Glauben / bis an vnser
ende.

Was bitten wir nun allhie?

Das Gott vns gnade wolle verleihen /
durch seine gnade vnd krafft vnserem flei-
schel / der Welt vnd Teuffel zu wider stre-
ben / das sie vns wider die heiligung des na-
mens Gottes / vnd seinen willen mit unge-
dult vnd bösen lüsten nicht verführen. Zum
andern / Das er vns in warem glauben /
hoffnung / gedult vnd heiligung wolle gne-
diglich erhalten vnd vermehren. Zum drit-
ten / Das wir auch dasselbe / was er vns be-
sonders in vnserem beruff aufferleget hat /
getrewlich außrichten mügen.

Warumb sagen wir: Wie im Himmel /
also auch auff Erden?

Hiemit hat vns der HErr ein Exem-
pel / an den lieben heiligen Engeln fürstellen
wollen / das wir stets für augen haben / vnd
demselben nachfolgen sollen.

Die

Frage vnd antwort

Die Vierde Bitte.

Wei heisset die vierde Bitte?

Unser teglich Brot gib vns heute.

Was ist das?

Gott gibt das teglich Brot auch wol ohne unsere bitte allen bösen Menschen / aber wir bitten in diesem gebete / daß vns Gott unsere teglich Brot erkennē vnd mit dancksagung empfangen lassen wolle.

Was heisset den teglich Brot?

Alles was zur Leibes narung vnd notturffe gehört / als Essen / Trincken / Kleider / Schuh / Hauß / Hoff / Acker / Viehe / Gelt / Gut / from Gemahl / fromme Kinder / fromme Gesinde / from vnd getrewe Oberherren / gut Regiment / gut Wetter / friede / gesundheit / zucht / ehre / gute Freunde / getrewe Nachbarn / vnd desgleichen.

Warumb nennen wirs unser Brot?

Daß wirs von Gott mit vnserm gebete / vnd durch vnser Hende arbeit nach Gottes willen / erwerben sollen.

Warumb nennen wir dieses alles Brot?

Das hiemit der grossen notturfft / aller dieser dinge / zuerinnern. Was

Des Catechismi.

Warumb das tegliche Brot?

Vns hiemit vnser tegliche dienste mühe
vnd arbeit / besonder aber des gebets zuer-
innern.

Wie verstehstu das wörtllein geben?

Geben heist allhie erkennen lassen / daß
vorgedachte alle Gottes gaben sein / ohne
welchs segen wir dieser nichts haben. Zum
andern / dieselben alle auß lauter gnade ge-
ben. Zum dritten / Was also gegeben ist für
allen vnheyl vnd vnfal erhalten. Zum vier-
den / dasselbe segenen vnd vermehren. Zum
fünfften / Vnd endlich das gedeyen / das es
vns vnd den vnsern wol geraten müge gebē.

Warumb bitten wir solchs vns zu geben?

Vns hiemit der güt vnd wolthat zuer-
innern / daß wir wissen sollen / daß die nießba-
ren güter darvon anderen gedienet werden
kan / nicht allein vns zum besitze / Sondern
auch andern zum gebrauch von Gott gege-
ben sein.

Warumb bitten wir allein / heute vns
solchs alles zu geben?

Daß wir vns hiemit vnser sterblichkeit vñ
der vnbeständigkeit vnser lebens erinnern /
vnd der Bauchsorge lernen steuhren vnd
werden. Das

Frage vnd antwort

Die Fünffte Bitte.

Wie heisset die Fünffte Bitte?

Vnd vergib vns vnser e schuldt/
als wir vergeben vnsern schuld-
gern.

Was heisset allhie das wörtlein schuldt?

Das wörtlein schuldt/heisset allhie sün-
de/ die wider Gott vnd sein heiliges Gebote
begangen werden / sampt derselben zeitli-
chen vnd ewigen schuldt vnd straffe.

Warumb wirt dieselbe der schuldt
verglichen?

Darumb/das /wie die schuldt den Mens-
chen zur bezahlung oder zur straffe verbind-
et/also auch die Sünde den Menschen zur
genugsamē genugthuung/ oder zur ewigen
peyn vnd straffe verbinde.

Was heisset vergeben?

Auß gnaden verziehen vnd nicht zu-
rechnen.

Was heissen aber Schuldenern?

Die/welch sich an vns versündiget haben.

Was ist nun der verstand der Fünff-
ten Bitte?

Wir bitten in diesem gebete/das der Va-
ter

Des Catechismi.

ter im Himmel nicht wolle ansehen vnser
Sünde / vnd vmb derselben willen vns sol-
che bitte nicht wolle versagen / den wir sinde
der keins wert / das wir bitten / habens auch
nicht verdienet. Sonder er wolle es vns al-
les auß gnaden geben / denn wir sündigen
teglich viel / vnd verdienen nichts den eytel
straffe / so wollen wir auch widerumb her-
lich gerne vergeben / vnd gerne wolthun de-
nen / die sich an vns versündigen.

Was bitten wir nun allhie?

Das Gott vnser Sünde nicht ansehen
vnd vmb derselben willen / vns vnser bitte
nicht versagen / Sonder vns alles auß gna-
den geben wolle.

Warumb bitten wir das?

Dieweile wir derer / das wir bitten / keins
wert sein / es auch nicht verdienet haben.

Warumb sein wirs den nicht wert?

Nicht allein / dieweil vnser ganze Natur
durch die Sünde verderbt / Sondern wir
auch teglich viel sündigen / vnd nichts den
eytel straffe verdienen.

Was wil der zusatz / wie wir vergeben vns
fern schuldigern?

Das wir auch zur danckbargkeit für ent-
pfa

Frage vnd Antwort

pfangene vergebung vnserer sünde/ denen/
die sich an ons versündiget haben/ herzlich
gerne vergeben/ vnd gerne wolthun sollen.

Die Sechste Bitte.

Wie lautet die Sechste Bitte?

Vnd führ vns nicht in versuchung.

Was ist das?

Gott versucht zwar niemandt / aber wir
bitten in diesem gebete/ daß vns Gott wolle
behüten vnd erhalten / auff daß vns der
Teuffel/ die Welt / vnd vnser Fleisch nicht
betriege/ noch verführe in mißglauben/ ver-
zweyffelung/ vnd andere grosse schande vnd
laster / vnd so wir damit angefochten wer-
den/ daß wir doch endlich gewinnen vnd den
Sieg behalten.

Wie verstehstu allhie das wörtlein
versuchung?

Versuchung heisset allhie verzweyffe-
lung/ mißglauben/ vnd andere grosse schan-
de vnd laster.

was heisset in versuchung führen?

In mißglauben/ verzweyffelung vnd an-
dere grosse schande vnd laster führen / oder
solchs

des Catechismi.

solches geschehen / vnd darinne stecken vnd verderben lassen.

Versuchet den Gott also jemande?

Gott versuchet also gar niemandt.

Wer versuchet den den Menschen also?

Der Teuffel / die welt / vnd vnser fleisch.

Was heisset aber nicht versuchen?

Nicht zu lassen / daß man in mißglauben / verzweiffelung oder andere grosse schande vnd laster geführet werde. Zum andern / oder da man damit angefochten würde / daß man doch darinnen nicht versinken müge / sonder endlich gewinnen / vnd den sieg behalten.

Was bitten wir nun allhie?

Erstlich / daß vns Gott wolle behüten vnd erhalten / daß vns der Teuffel / die welt / vnd vnser Fleisch nicht betriege noch verführe. Zum andern / Da wir aber mit solcher versuchung ja solten angefochten werden / daß wir doch endlich gewinnen vnd den sieg behalten.

Die Siebende Bitte.

Sage her die Siebende Bitte?

Sonder erlöse vns vom bösen.

Was ist das?

Antwort.

R

Wir

Frage vnd antwort

Wir bitten in diesem gebete/ als in einer Summa/ daß vns der Vatter im Himmel von allerley vbel/ des Leibs vnd der Seelen/ Guts vnd der Ehre erlöse/ vnd zum lesten/ wen vnser stündlein kumpt/ ein seliges ende beschere/ vnd mit gnaden auß diesem Jammerthal/ zu sich nehme in den Himmel.

Was verstehestu allhie durch das worts
lein böse?

Allerley vbel/ Leibs vnd der Seele/ guts vnd der ehre.

Was heisset aber erlösen? Antwort.

Dasselbe / entweder für dem einfalle abwenden/oder wenn wir nach Gottes gnedigen willen damit beladen sein/ demselben ein ende machen / oder dasselbe erleichtern / gedult/kraft vnd beystandt dasselbe zu überwinden/mittheilen vnd geben.

Wie wirdt den dem vbel ein ende gemacht?

Wenn wir / entweder allhie zeitlich / in vnser Leib leben / oder durch den Todt seliglich dauon erlöset werden.

Was bitten wir nun allhie?

Erstlich/daß vns Gott nach seinem gnedigen willen / für allem vnheyl / Leibs vnd
der

Des Catechismi.

der Seele / guts vnd ehre / behüten vnd be-
waren. Zum andern / oder da wir ja damit
soltten beladen werden / daß er vns dauon
doch gnediglich erlösen wolle. Zum dritten /
oder vns dasselbe gnediglich lindern vnd er-
leichtern / durch gedult / krafft vnd beystande.
Zum vierden / oder zu letzte ein seligs ende
bescheren / vnd mit gnaden zu sich in den
Himmel nehmen wolle.

Wie lautet der beschluß des gebets?

Den dein ist das Reich / die Krafft / die
Herrlichkeit / in ewigkeit.

Was lehret dieser beschluß?

Er lehret vns / wor hin wir in allen vn-
serm Gebete sehen sollen / dahin es gerichtet
sein soll / auch wor auff wir vns verlassen
sollen.

Worzu soll es den gerichtet sein?

Zur außbreitung vnd ruhm des Reichs /
Krafft vnd der Herrlichkeit Gottes. Sollen
derwegen allezeit wol zusehen / daß / was wir
bitten / demselben gemess nicht zu wider sey.

Wor auff sollen wir vns in vnserem Ges-
bete verlassen?

R ij

Niche

Frage vnd antwort

Nicht auff vnserer wercke/ verdienste vnd
würdigkeit / oder fürbitte der verstorbenen
Heiligen: Sondern auff seine herligkeit/das
er vns derselben nach/alles / was wir nach
seinem willen bitten/geben wolle.

Wie heisset das schließlich wort des Vaters
vnser?

Amen.

Was ist das?

Das ich soll gewisse sein / solche bitte sein
dem Vater im Himmel angenehm vnd er-
höret / den er hat vns selber geboten / also zu
beten / vnd verheissen / das er vns wil erhö-
ren/Amen/Amen/das heisset Ja/Ja/es sol
also geschehen.

Was heist das wörtlein Amen?

So viel als Warlich/oder Ja/es sol also
geschehen.

Was lehret es?

Das ich soll gewisse sein / solche bitte sein
dem Vater im Himmel angenehm vnd
erhöret.

Worher bistu der erhörung gewiß?

Dieweil er vns selber hat geboten also zu
beten/vnd verheissen/das er vns wil erhören.

Das

des Catechismi.

Das vierte Stücke des heiligen Catechismi.

Welches ist das vierde Stücke des heiligen Catechismi?

Das Sacrament der heiligen Tauffe.

Von den Sacramenten in gemein.

Was nennestu Sacramente?

Sacramente sein sonderliche zeichen der gnaden Gottes/ gegen vns/ dadurch er vns die Verheissung des Euangelij / Ja sich selbst oberreichet / versiegelt / vnd derselben gewislich versichert.

Wie viel sein Sacrament?

Nur zwey/ die Tauffe/ vnd das heilige Nachtmal.

Solten wol nicht mehr Sacrament sein?

Ganz nicht/ denn was sonst die Papiisten für Sacramente außruffen/ dasselbe alle ist ohne die einsetzung Christi/ vnd ohne alle das/ was zum Sacrament gehörig ist.

Was gehöret den zu jedem Sacrament?

Zweyerley: Daß eusserliche Zeichen vnd das wort Gottes.

R ij

Was

Frage vnd antwort

Was nennestu das eusserliche zeichen?

Dasselbe/ was Gott auß dem gemeinen gebrauchte gemeiner Creaturen / zu seiner gnadenzeichen außgesondert / vnd dazu zu gebrauchen befohlen hatte.

Was verstehestu durchs wort Gottes?

Einen sonderlichen befehl damit Gott seiner Kirchen / solche eusserliche dinge zu seiner gnaden zeichen geordnet vnd zu gebrauchen befohlen / vnd die verheissung der gnaden daran gehenget hat.

Höret den nicht auch der glaube zu den Sacramenten?

Ein Sacrament ist ein Sacrament vnd gnaden zeichen Gottes / obs gleich von den vngleubigen ohne glauben gebraucht wirt/wenn es nur nach der einsetzung Gottes verrichtet vnd gebraucht wirt.

So meinestu / der glaube gehöre gar nichts darzu?

Zum wesen der Sacramente gehöret er ganz nicht / ob er gleich von nützlichem gebrauch derselben nicht allein/ nicht kan außgeschlossen werden / sonder zu demselben als das einige mittel der ergreiffung aller darin vberreichten güter zum höchsten von nöten ist.

Was

des Catechismi.

Was ist den der nutz der heiligen Sacramenten?

Sie vberreichen vnd versiegeln vns die verheiffung Gottes / von gnediger vergeltung der Sünde.

Von der heiligen Tauffe.

Was ist die Tauffe?

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser / sonder sie ist das wasser / das in Gottes gebot verfasset / vnd mit Gottes wordte verbunden ist.

Was gehöret nun zur Tauffe / das sie vollkommen sey?

Das eusserliche zeichen / vnd das Wort Gottes / in ihrem rechten gebrauch.

Was hastu allhie für ein eusserlich zeichen?

Das eusserliche zeichen ist allhie wasser / den also saget Christus: Es sey den das jemandt wider geboren werde / durchs Wasser vnd heiligen Geist / kan er nicht ins reich Gottes komen. Vnd Paulus saget: Christus habe ihm eine Kirche gereiniget durchs Wasserbadt im worte.

Was hastu aber bey der Tauffe für ein wort Gottes?

R iij

Ich

Frage vnd Antwort

Ich hab ein wort des befehls vnd der verheißung.

Wie lautet das wort des befehls?

Christus spricht Matth. 28. Gehet hin in die ganze welt / vnd lehret alle Heyden / vnd teuffet sie im Namen des Vaters / vnd des Sohns / vnd des heiligen Geistes.

Was lehret dieser befehl?

Das es Gott also verordenet habe / daß zur verrichtung der Tauffe Wasser solle gebraucht werden. Zum andern / das alle / die Christen werden wollen / durch das Wasserbad zum Christenthumb kommen müssen / Wo ferne ihnen nur solche mittel von Gott gegünnet werden.

Wenn sol man den tauffen?

Christus hat befohlen die Heyden zu tauffen.

Was sein aber Heyden?

Heyden sein Menschen von Gott mit vernunfft vnd verstande begabet / aber ohne vnd auffer der Gnade Gottes vnd seinem Reiche / derselben aber begirich.

Sol

Des Catechismi.

Sol man den keine Creaturen/als Klocken
Cartawen/ etc. teuffen?

Ganz nicht/denn solchs ist der einsetzung
Christi ganz zu wider.

Wie erweisestu das?

Christus befiehet/man soll nur Heyden
tauffen. Zum andern/Man soll auch nur
die teuffen/die der vergebung der Sünde
vnd der Widergeburt bedürfftig vnd theil-
hafftig sein. Zum dritten/vnd die einen bund
mit Gott machen können/diſ alles aber ist
nur vernünfftiger Creaturen.

Mit was worten soll man teuffen?

In namen Gottes/der Vaters/vnd der
Sons/vnd der heiligen Geistes.

Was lehren diese wort?

Sie lehren/das Gott den teuffling an-
ne-
me/ihm alle seine Sünde vergebe/schencke
ihm die gerechtigkeit Christi/vnd begabe ihn
mit dem heiligen Geiste. Dagegen aber soll
der Teuffling verbunden vnd verpflichtet
sein/den einigen Gott allein zuerkennen/vñ
als einen waren Gott allein zu ehren vnd zu
fürchten.

Was helstu vom Exorcismo vnd beschweren/
so bey der Tauffe in etlichen Kirchen

gebrenchlich?

B v

34

Frage vnd antwort

Ich halte dasselbe für ein Mittelding /
das man ohne abbruch der Tauffe gebrau-
chen vnd vnterlassen mag.

Meinestu das er zu behalten sey?

Wo er vorlengst in gemeiner reformie-
rung vñ lauterung der Kirchen vom Pab-
sthumb gefallen ist / achte ich / soll man ihnen
nicht wider aufrichten / wo er aber biß auff
diese zeit / noch in vblichem gebrauch gewese-
sen / achte ich / das er billig zu behalten vnd
nicht zuwerwerffen sey / daß solches auch ohn
merckliche zerrüttung der Kirchen nicht ge-
schehen könne.

Warumb ist er zu behalten?

Denn er gibet vns seine erinnerung von
wichtigen vnd nötigen dingen / der wir vns
bey der heiligen Tauffe billig erinnern.

Was sein das für dinge?

Erstlich lehret er vns / in was elendt vnd
jamer wir für der Tauffe sein / das wir nem-
lich wegen der Sünde sein vnter der gewalt
des Teuffels. Zum andern / lehret er / was für
nutz vnd krafft wir von der Tauffe haben /
als daß wir durch dieselbe von solchem vbel
entlediget / Gottes Kinder vnd Erben des
ewig

des Catechismi.

ewigen lebendes / auch Tempel vnd Wohnung des heiligen Geistes werden.

Was gibet oder nützet die Tauffe?

Sie wircket vergebung der Sünden/erlöset vom Tode vnd Teuffel/vnd gibet die ewigen seligkeit / allen die es glauben/wie die wort vnd verheiffung Gottes lauten.

Meinet ich doch / Gott alleine vergebet die Sünde?

Er allein vergibet die Sünde / aber durch seine mittel/in seinem heiligen predigampte. Wie verstehstu das / die Tauffe wircke vergebung der Sünde?

Das sie ein mittel sey / dadurch Gott dem Teuffling seine Sünde vergebet.

Wie soll ich verstehen das sie vom Tode vnd Teuffel erlöset?

Also / daß die vberwindung des Todes/ vnd des Teuffels/ die Christus durch seinen gehorsam vnd Leiden vollbracht hat / vns durch die Tauffe von Christo / geschenkt vnd mit getheilet werde.

Was hastu mehr für nutz von der heiligen Tauffe?

Sie

Frage vnd antwort

Sie ist ein gnadenreich Wasser des lebendes/ vnd ein badt der Widergeburt vnd erneuerung im heiligen Geiste.

Woher erweiststu das?

S. Paulus spricht Tit. 3. Durch das Badt der widergeburt vnd erneuerung des heiligen Geistes/ den er reichlich außgegossen hat vber vns / durch Ihesum Christum vnsern Heylandt/ anff das wir durch desselben gnade/ gerecht vnd erben sein des ewigen Lebendes/ nach der hoffnung / das ist gewislich war.

Wem werden solche wolthat gegeben?

Allen die es glauben/ wie die wort vnd verheissung Gottes lauten.

So werden die kleinen Kindelein solcher wolthat nicht theilhaftig werden?

Warumb nicht? Ist doch die Tauffe nicht alleine eine abwaschung vnser sünde: Sondern auch ein Badt der widergeburt vnd erneuerung im heiligen Geiste / welche erneuerung vnd widergeburt fürnemlich auch den glauben begreiffet.

So gleubestu / das alle getauffte Kindelein solcher wolthaten febig werden?

Ja traun / den Paulus saget / So viel
erwe

Des Catechisimi.

ewer getaufft sein / haben Christum angezo-
gen / so findet sich auch noch im befehl / noch
in der verheissung Christi einige andeu-
tung / daß Gott etlichen solche seine gnade
nicht widerfahren lassen wolle.

Wie lauten den die wort vnd verheissung
Gottes?

Christus spricht Marci am 16.
Wer da gleubet vnd getaufft wirt /
der wirdt selig werden / Wer aber
nicht gleubet / der wirdt verdammet
werden.

Wie kan Wasser so grosse dinge thun?

Wasser thut es freylich nicht / sonder das
wort Gottes / daß mit vnd bey dem Wasser
ist / vnd der glaube der solchem worte Gottes
im Wasser trawet / den ohn Gottes wort ist
das Wasser schlecht wasser vnd keine tauf-
fe / aber mit dem wort Gottes ist eine tauffe /
das ist ein gnaden reich wasser des lebendes /
vnd ein Badt der widergeburt vnd erneue-
rung im heiligen Geiste / wie S. Paulus
saget zu Tit. 3. Durch daß Badt der wider-
geburt vnd erneuerung des heiligen Gei-
stes / welchen er außgegossen hat vber vns
reich-

Frage vnd antwort

reichlich / durch Ihesum Christum vnsern
Heyland/ auff das wir durch desselben gna-
de / gerecht vnd Erben sein des ewigen Le-
bendes nach der hoffnung/ das ist gewislich
war.

Wor her hat nu die Tauffe solche krafft ?

Von dem worte der einsetzung vnd ver-
heissung/ auch der krafft vnd Wirkung Got-
tes/ In/ mit/ bey/ vnd durch die Tauffe / den
ohne dieselbe ist das wasser schlecht wasser /
vnd keine Tauffe/ aber durch dieselbe ist es ei-
ne Tauffe vnd gnadenreich wasser des Le-
bendes.

So gleubestu/ das die Tauffe ein werck
Gottes sey ?

Ja traun / denn die ganze heilige Drey-
faltigkeit ist bey der Tauffe / vnd wircket
durch dieselbe vergebung der Sünde / die
Kindtschafft Gottes vnd Erbschafft des
ewigen lebendes.

Christus aberfordert auch den glauben ?

Den glauben fordert der H E R R nicht
darumb/ als solte derselbe zur vollkommene-
heit der Tauffe etwas thun vnd geben.
Sonder dieweil der Tauffe nutz vnd krafft
ohn den glauben nicht kan ergriffen vnd an-
genommen werden. Was

Des Catechismi.

Was bedeutet den solch wasser teuffen?

Es bedeut/ Erstlich / das der alte Adam in vns durch tegliche reu vnd busse soll erseuffet werden/ vnd sterben mit allen sünden vnd bösen lüsten. Zum andern / vnd widerumb teglich herfür kommen vnd auffstehen ein neuer Mensch/ der in gerechtigkeit vnd reinigkeit für Gott lebe ewiglich.

Was nennestu den alten Adam?

Die alte vnwidergeborne vnd sonderliche art vnd kreffte in vns.

Wie wirt derselbe in vns erseuffet?

Wen wir den bösen lüsten vnd Sünden/ durch des Geistes krafft widerstreben / vnd sie in vnserm Fleische vnd Gliedern nicht herrschen lassen.

Wo durch wirt sie in vns erseufft?

Durch tegliche reuwe vnd busse.

Was heisset der neuwe Mensch?

Den neuen gehorsam in allen krefften des Menschen/der nach Gottes gebott lebet/ in heiligkeit vñ gerechtigkeit die Gott gefellig ist.

Wie kan man diese bedeutung auß der Tauffe haben?

Diese bedeutung gibet die weise zu teuffen/ die in der ersten Kirchen gebreuchlich gewesen ist.

Wels

Frage vnd antwort

Welche ist dieselbige gewesen?

Der Mensch ist ganz drey mahl vnter das Wasser getaucht/vnd also gleich erseufft vnd widerumb als wider lebendig heraus gezogen worden.

Wor hat diese bedeutung grundt in Gottes wort?

S. Paulus zum Römern am sechsten spricht: Wir sein sampt Christo durch die Tauffe begraben in den todt/auff daß/gleich wie Christus ist auffwerckt von den toden/durch die Herrligkeit des Wassers/also sollen wir in einem neuen lebende wandelen.

Das fünffte Stücke des heiligen Catechismi.

Wor von handelt das fünffte Stücke des Catechismi?

Vom heiligen Nachtmal vnsers HErrn vnd Heylandes Ihesu Christi.

Warumb nennestu es das Nachtmal?

Darumb/ daß es Christus in der Nacht hat eingesetzt.

Was

des Catechismi.

Was ist das Nachtmal Christi oder Sacrament des Altars?

Es ist der ware Leib vnd Blut vnseres H. Erri Ihesu Christi / vnter dem Brote vnd Weine / vns Christen zu essen vnd zu trincken / von Christo selbst eingesetzt.

Wer hat das Nachtmal eingesetzt?

Der H. Erri Ihesus Christus.

Zu was zeiten / hat ers eingesetzt?

In der Nacht da er verraden wardt / das er ein Sündopffer für der ganzen welt sünde würde.

Wem hat ers zugebrauchen eingesetzt?

Nicht Türcken / Juden / Heyden / öffentlichen Verfolgern vnd Feinden des Herrn Christi / öffentlichen vnd vnbusfertigen sündern / Sondern seinen Jüngern vnd Christen.

Welche sein den Christen?

Welche durch die heiligen Tauffe dem H. Erri Christo vnd seiner Kirchen einverleibt / dem eusserlichen wandel nach ohne grobe laster sein / ob sie sonst gleich noch mit vielen schwachheiten beladen vnd vmbgeben sein.

¶

Was

Frage vnd antwort

Was wirt vns den im heiligen Nachemal gegeben?

Vnter vnd mit dem Brote vnd Wein der ware Leib vnd Blut des HERRN Ihesu Christi / am Stammem des heiligen Creuzes für unsere Sünde auffgeopffert vnd vergossen.

Woher erweisestu das?

Denn Christus saget auß drucklich / Nemet esset / das ist mein Leib / nemet drincket / das ist mein Blut. Zum andern / Dabey ers gleichwol nicht bleiben lesset / Sondern setzet hinzu / daß für euch gegeben vnd für euch vergossen wirdt / zur vergebung der Sünde. Zum dritten / so bezeuget aber auch ja Paulus / Daß / wer vnwürdig von diesem Brote esse / vnd von diesem Kelche drincke / der empfangen es ihm selber zum Gerichte / welches nicht geschehen kündte / wenn nicht der ware Leib vnd Blut Christi allda empfangen würden.

Wor stehet aber dieses alles geschrieben?

So schreiben die heiligen Euangelisten / Mattheus / Marcus / Lucas / vnd der Apostel Paulus :

Unser

des Catechismi.

Unser Herr Ihesus Christus /
In der Nacht da er verraden wart /
nam er das Brott / dancket vnd
brachs / vnd gabs seinen Jüngern
vnd sprach: Nemet esset / das ist mein
Leib / der für euch gegeben wirt / sol-
ches thu zu meinem gedechtnusse.

Desselben gleichen nam er auch
den Kelch / nach dem Abendmal /
dancket vnd gab seinen Jüngern
vnd sprach / Nemet hin vnd drincket
alle daraus / dieser Kelch ist das ne-
we Testament in meinem Blute /
das für euch vnd für viel vergossen
wirdt / zur vergebung der Sünden /
solchs thut / so oft ihrs drincket zu
meinem gedechtnusse.

Wer entpfehet aber diesen theuren schatz?

Beide wirdige vnd vnwirdige.

Was nennestu die wirdigen?

Die / welche es im warem glauben vnd
bußfertigkeit empfangen.

L ij

Wels

Frage vnd antwort

Welche sein vnwürdige?

Welche ohn waren glauben vnd bußfertigkeit zu diesem Nachtmal kommen: Ob sie gleich den eusserlichen wandel nach vnstraffbar sein/oder grosse besserung zu sagen.

Wie soll man das heilige Nachtmal gebrauchen?

Man sols dem befehl Christi nach außspenden/essen vnd trincken.

Wie essen wir den Leib Christi?

Nicht auff natürliche/ Fleischliche/ Carnaitische weyse/ wie man ander speyse isset/gleichwol aber entpfangen vnd essen wir in warhafftig mit vnserm Munde auff ober natürliche vnd vns vnbegreifliche/ Gott aber ganz wol bekandte weyse/wir demnach gleich die weise nicht begreifen können/ sollen wir doch an der waren entpfahung des Leibs vnd Bluts Christi nicht zweyffeln/die weil er mehr weise hat/ vnd weiß ein ding zu thun/den wir verstehen vnd begreifen können.

Ists auch recht wens die Papisten verschliefen/anbeten/oder auffopffern?

Ganz nicht/denn hie von hat man nicht alleine kein wort in der einsetzung/ Sonder
es ist

Des Catechismi.

es ist dasselbe auch eine schreckliche Abgötterey vnd mißbrauch des heiligen Nachtmals.

Meinstu aber / daß sie in ihrer handlung den Leib vnd Blut Christi haben vnd auffopffern?

Dieses glaube ich nicht / denn es sein die Sacramente ausser dem waren vnd von Gott eingesetzten vnd verordneten gebrauch keine Sacramenta.

Wozu soll man diß heilige Nachtmal gebrauchen?

Christus saget / man solß gebrauchen zu seinem gedechtnusse.

Was heisset aber das gedechtnusse Christi?

Nach der erklerung Pauli / des H. Ernn todt verkündigen.

Wie wirt den des H. Ernn todt verkündiget?

Wenn man Gottes grosse liebe gegen das Menschliche geschlechte / dadurch er bewogen / seinen Son in den todt gegeben hat / erweget. Sich des verdienstes Christi im waren glauben annimpt vnd tröstet / vnd solche wolthat Gottes mit herrlichem vorsatz der besserung rühmet / vnd Gott da für dancket.

¶ iij

Was

Frage vnd antwort

Was nützet den solch essen vnd trincken?

Das zeigen vns diese wort/Für euch gegeben vnd vergossen / zur vergebung der Sünde / Nemlich/ das vns im Sacrament vergebung der Sünde/ das leben vnd seligkeit/ durch solche wort gegeben wirdt/ Denn wor vergebung der Sünde ist / da ist auch das leben vnd die seligkeit.

Wie wirt vns aber allhie vergebung der Sünden mitgetheylet?

Es wirdt vns allhie gegeben der ware Leib vnd Blut Christi / für vnser Sünde gegeben vnd vergossen / weil vns nun derselbe gegeben wirdt / als wirt vns auch mit demselben mitgetheylet/ vergebung der sünden / Gerechtigkeit / Leben vnd ewige seligkeit.

Entpfangen den alle / die das Nachtmal gebrauchen / solche hohe vnd grosse wolthaten?

Alle entpfangen sie mit dem Brote vnd Weine/den Leib vnd Blut Christi / aber sie werden der wolthaten Christi nicht alle theylhafftig / denn sonsten würde Paulus vergeblich gefaget haben / daß die vnwürdigen es ihnen zum gerichtte essen.

Wer

Des Catechismi.

Wer wirt den solche wolthaten verthig?

Alleine dieselben / welche glauben / das Jesus Christus für ihre Sünde habe genug gethan / vnd das er ihnen dessen zum gewissen vnterpfande im heiligen Nachtmal allhie auff Erden seinen waren Leib vnd Blut mit theyle vnd gebe.

So kan leiblich essen vnd trincken solche grosse dinge nicht thun?

Essen vnd trincken thun es freylich nicht / Sondern die wort / die da stehen / Für euch gegeben vnd vergossen / zur vergebung der Sünde / welche wort sein bey dem leiblichen essen vnd trincken / als das Hauptstücke im Sacrament / vnd wer denselben worden gleubet / der hat was sie sagen vnd dar sie vortlauten / nemlich / vergebung der Sünde.

Wor auff sol den einer / der den rechten nutz des heiligen Nachtmals gedenckt zu empfangen / fürnemlich sehen?

Auff die wort / Für euch gegeben vnd vergossen / zur vergebung der Sünde / denn dieselbe wort ist . . . als das Hauptstücke im würdigen nießbaren vnd nütlichem gebrauch dieses Nachtmals / das man nemlich

¶ iiii

vnges

Frage vnd antwort

vngezweyffelt glaube/ Christus habe für vn-
sere Sünde sich selbst auffgeoffert vnd da-
hin gegeben / daß er vns mit Gott versüh-
nete / vnd die seligkeit erwürbe / vnd das er
vns dessen seinen eygenen waren Leib im
heiligen Nachtmal allhie auff Erden zum
gewissen vnterpfande gebe.

Wer entpfenget den solch Sacrament
würdiglich?

Fasten vnd leiblich sich darzu bereyten/
ist wol eine feine eusserliche zucht/ aber der ist
rechtwürdig vnd wol geschickt/ wer den glau-
ben hat an diese wort/ Für euch gegeben vnd
vergossen / zur vergebung der Sünde.
Wer aber diesen Worten nicht glaubet oder
zweyffelt/ der ist vnwürdig vnd vngeschickt/
den das wort Für euch / fordere eytele glau-
bige Herken.

Warumb ist diese frage von nöthen?

Auff das wir lernen/ wie wir vns zu dem
heiligen Nachtmal bereyten sollen / damit
wirs nicht zum gericht entpfahen.

Kan man sich den am gebrauch dieses heiligen
Nachtmals wol versündigen?

Ja

des Catechismi.

Ja / den Paulus saget: Wer es unwürdig entpfehet / der entpfahe es ihm zum Gerichte.

Wie sol man sich nun zum würdigen gebrauch des heiligen Nachtmals bereyten?

Mit fasten/beten/nüchtergkeit/Gottseligen gesprechen/ vnd dergleichen eusserlichen vnbungen der Gottseligkeit vnd zucht.

Ist den derselbe der sich also bereyter hat / zu würdiger entpfahung dieses heiligen nachtmals/genugsam bereyter?

Nein/Sonder der ist rechtwrig vnd wol geschickt/ der den glauben hat an diese wort/ Für euch gegeben vnd vergossen / zur vergebung der Sünde.

Was lehret vns Paulus von solcher zubereytung?

Paulus saget / Daß / wer das heilige Nachtmal würdig entpfahen wolle / sich selber prüfen solle / vnd also von diesem Brote essen/vnd von dem Kelck drincken.

Was heisset sich selber prüfen?

Seine vielfeltige vnd grosse Sünde vnd Gottes billigen zorne vber dieselben erkennen/

Frage vnd antwore

nen/ reu vnd leide ober dieselben haben/ vnd sich in demut vnd glauben des verdienstes Christi trösten/ mit herzlichem vorsehe hinfür von Sünden abzulassen/ Haß/ Zorn/ etc. fallen zu lassen vnd nach Gottes willen in der liebe gegen Gott vnd seinem Nehesten / sein leben anzustellen vnd zu beweisen.

Wer ist den zur entpfahung dieses heiligen Nachtmals vnwürdig?

Wer diesen worten / Für euch gegeben vnd vergossen / zur vergebung der Sünde/ nicht gleubet oder zweyffelt/ der ist vnwürdig vnd vngeschickt.

Warumb das?

Den das wordet Für euch / fordert eytele gleubige herten / die sich gentslich vnd allein auff das verdienst des H. Erri Christi verlassen/ vnd sich des getrösten.

Hastu keine vnwürdige mehr?

Ja/ den Paulus saget / das auch die vnwürdig sein / die diß heilige Nachtmal nicht vnterscheiden.

Welche sein dieselbigen?

Welche meinen/ es werde vns allhie mehr
nicht

des Catechismi.

nicht den nur sonsten im anderen gemein-
nem Mahle gegeben. Zum andern / Auch
die / welche / ob sie gleich vorgeben / das Brod
vnd Wein zeichen der gnaden Gottes vnd
des Leibs vnd Bluts Christi sein. Nicht de-
sto weniger fürgeben dürffen / Christi wes-
sentlicher Leib vnd Blut sey vom handel
des heiligen Nachtmals / daß allhie auff Er-
den vernichtet wirdt / so weith als Himmel
von der Erden.

Hastu auch mehr vnwürdige?

Ja / als nemlich dieselben / welche sich der
lehre Pauli nach selber nicht prüffen.

Welche sein solche?

Welche ohne erkentnisse ihrer Sünde /
vnd des zorns Gottes / ohne reue vnd leidt
sein / vnd zu diesem grossen Nachmal kei-
nen rechtschaffenen vorsatz ihr leben zu bes-
sern / vom bösen abzulassen vnd guts zu thun
bringen / vnd in sich haben.

Was sol vns nun bewegen das heilige Nach-
mal oft vnd viel zugebrauchen?

Unsere schwachheit vnd vielfeltige sünde.
Zum andern / Des Teuffels list vnd dürst /
vns in sicherheit / vnglauben / vnd andere fal-
stricke zu bringen.

Zum

Frage vnd ant. des Catech.

Zum dritten / der grosse nutz den wir da-
von haben. Denn wir werden hie durch mit
Christo vereiniget / vnd in solcher vereini-
gung gemehret in vnserm glauben gester-
cket / entpfinden neue bewegnisse des heili-
gen Geistes / vnd vermehrung seiner gabens
auch beystandt vnd krafft / dem Teuffel
samt seinen listen vnd fürneh-
men zu widerstre-
ben.

Gott sey ewig Lob vnd Danck / für
das erkentnisse seines gnedi-
gen willens / Amen.



6
L 402
S m
173
ë

ULB Halle 3
004 972 317


f



omnis ibidem me et in

omnis ibidem me et in

omnis ibidem me et in

omnis ibidem me et in

omnis ibidem me et in

omnis ibidem me et in

omnis ibidem me et in

omnis ibidem me et in

omnis ibidem me et in

omnis ibidem me et in

omnis ibidem me et in

omnis ibidem me et in

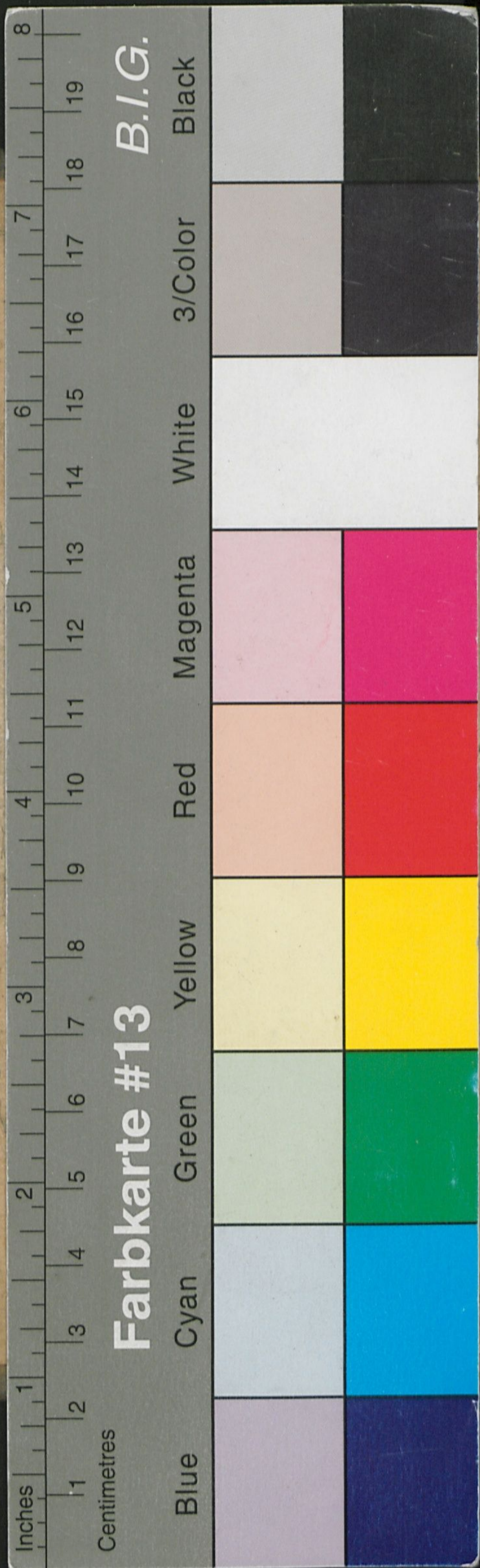
omnis ibidem me et in

omnis ibidem me et in

omnis ibidem me et in

omnis ibidem me et in





Der Kleine
Catechismus des we-
land Ehrwürdigen vnd hoch-
gelarten Herrn Doctoris Marti-
ni Lutheri/in kurz Frage vnd ant-
wort der lieben Jugend zum besten
verfertiget: Auch mit mehren not-
wendigen Fragstücken deutlich
vnd einfeltig erkleret/

Durch
Henricum Boethium
Steinbacchium.

Gedruckt zu Lemgo / durch
Conrad Grothen Erben.

Im Jahr /
M. D. LXXXXII.

